

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 271.

Halle, Dienstag den 20. November
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 18. November. Se. Maj. der König und die Prinzen folgen, wie schon erwähnt, am 21. d. Mts. einer Einladung des Herzogs von Braunschweig zu den Jagden, die am 22. und 23. bei Blankenburg abgehalten werden. Nach dem Reiseprogramm erfolgt die Abfahrt am Mittwoch Mittag 1½ Uhr von der Wiltparkstation bei Potsdam aus per Ertrazug über Magdeburg, Halberstadt nach Blankenburg, am Sonnabend Abends 9¼ Uhr will der König von dort in Berlin zurück sein.

Der dem Landtag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des §. 6 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 über die anderweitige Regelung der Grundsteuer und die Uebernahme der Grundsteuer-Veranlagungskosten auf die Staatskasse lautet folgendermaßen: §. 1. Die Vorschrift des §. 6. Alinea 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1861, die anderweitige Regelung der Grundsteuer betreffend, (Gesetz-Sammlung für 1861. S. 255) wird hierdurch aufgehoben. §. 2. Die durch die Ausführung des Gesetzes-Vorschrift entfallenden Kosten werden auf die Staatskasse übernommen. §. 3. Der Finanz-Minister ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt. — Die Motive zu diesem Gesetzes-Entwurfe sagen: Die Staats-Regierung ist jetzt in der Lage, dem allgemeinen Wunsche wegen definitiver Uebernahme der fraglichen Kosten auf Staatsfonds entgegen kommen zu können. Auch materiell hat die Uebernahme dieser Kosten auf Staatsfonds kein Bedenken. Die Grundsteuer-Regulierung ist im allgemeinen Interesse des Staats ausgeführt und es würde darnach an sich gerechtfertigt gewesen sein, die dadurch entstehenden Kosten auf die Staatskasse übernehmen zu lassen. Die Abweichung in der Vorschrift des §. 6 des Grundsteuer-Gesetzes von diesem Grundsätze beruht wesentlich nur auf der Erwägung, daß die westlichen Provinzen die Kosten des früheren Grundsteuer-Katasters zu seiner Zeit für sich aufgebracht haben und voraussichtlich die anderweitige Regelung der Grundsteuer in diesen bei den bereits vorhandenen Materialien weit geringere Kosten erfordern werde, als in den östlichen Provinzen. Diese Voraussetzung hat sich jedoch nicht bestätigt. Die Entlastung von den fraglichen Kosten kommt daher beiden Gruppen der Provinzen insofern gleichmäßig zu Gute, daß eine Bevorzugung der einen vor der andern nicht angenommen werden und deshalb auch die Anwendung des gedachten allgemeinen Grundsatzes auf die Grundsteuer-Veranlagungskosten erheblichen Bedenken nicht unterliegen kann. Der vorgelegte Gesetzes-Entwurf ist auf die Uebernahme der Kosten in Folge der Ausführung des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 auf die Staatskasse, unter gleichzeitiger Aufhebung der entgegenstehenden Vorschriften des letzteren, beschränkt. Derselbe trifft daher lediglich die allgemeinen Veranlagungskosten gegenmäßig Ausführung des gedachten Gesetzes. Dagegen bleiben die durch die Untervertheilung der Grundsteuer-Summen auf die einzelnen Liegenschaften bereits entstandenen und noch entstehenden Kosten von diesem Gesetzesentwurfe durchaus unberührt. Ueber die zuletzt gedachten Kosten hat vielmehr das im §. 8 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 in Aussicht gestellte besondere Gesetz über die definitive Untervertheilung und Erhebung der festgesetzten Grundsteuer-Hauptsummen die weiteren Bestimmungen zu treffen und es müssen daher dieselben dem gedachten künftigen Gesetze vorbehalten werden.

Der dem Abgeordnetenhaus gestern vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verleihung von Dotationen in Anerkennung hervorragender, im letzten Kriege erworbener Verdienste, lautet wörtlich: „Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt: Zur Verleihung von Dotationen an Preussische Heerführer, welche zu dem glücklichen Ausgange des letzten Krieges in hervorragender Weise beigetragen haben, wird die

Summe von einer und einer halben Million Thalern aus den eingehenden Kriegsenkassatragungen bereit gestellt. Die Verwendung dieser Summe bleibt königlicher Bestimmung vorbehalten.“ — Dem Gesetzesentwurf sind folgende Motive beigelegt: „In Phasen, welche nach entscheidenden Kämpfen eine neue Wendung im Leben der Völker einleiteten, ist jederzeit der Drang empfunden worden, denjenigen Männern den bleibenden Dank des Vaterlandes darzubringen, welche durch ruhmvolle Thaten die Bahn einer höheren Entwicklung eröffnet haben. In diesem Gefühl haben des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm des Dritten Majestät nach siegreicher Beendigung des Befreiungskampfes von 1813 und 1814 denjenigen Preussischen Heerführern, welche sich auf das Hervorragendste ausgezeichnet hatten, in Anerkennung ihrer Verdienste Dotationen zu verleihen geruht. Der letzte Krieg hat den Preussischen Namen mit neuen unvergänglichen Ehren verherrlicht und der Monarchie eine Erweiterung ihrer Machtstellung eingetragen, welche von keinem früheren Erfolge Preussischer Großthaten übertroffen wird. Auch in diesem Kriege haben Preussische Heerführer in Hingebung und Ausdauer vorangeleuchtet und durch heldenmüthiges Ringen und Wollringen sich ein Andenken gesichert, welches die Nachwelt in treuer Verehrung bis in die fernsten Zeiten bewahren wird. Diesen Männern den Dank ihres königlichen Herrn und des Vaterlandes zu betheiligen, wird in vollem Vertrauen des bereitesten Entgegenkommens der Landtag um seine verfassungsmäßige Mitwirkung angegangen. An ihn ergoht durch die gegenwärtige Vorlage die Aufforderung zur Bewilligung der Mittel, welche die Krone in den Stand setzen werden, durch Verleihung von Dotationen nach dem Vergange einer früheren großen Zeit Verdienste, welche der Geschichte angehören, auf eine der Gegenwart würdige Weise zu ehren. Berlin, im September 1866.“

Das Abgeordnetenhaus hat in der gestrigen Sitzung zu Schriftführern in Stelle der Abgeordneten v. Salisch und Kent, welche das Schriftführeramt niedergelegt hatten, die Abgeordneten Reichenheim und Schöning gewählt.

Die Abtheilungen des Abgeordnetenhauses haben heute zu Mitgliedern für die Dotationsvorlage folgende Abgeordnete gewählt: v. Baerß (Vors.), v. Carlowitz (Stellv.), v. Lingenthal (Schriftf.), Jung (Stellv.), v. Hoverbeck, Runge, v. Unruh, Stavenhagen, Weigle, Graf Strachwitz, v. Nichteoven, Dr. Kofsch, Dr. Birchow und Paulh.

In der Versammlung der Fortschrittspartei am 16. November ist beschlossen worden, im Hause auf die gänzliche Abstinenznahme von der General-Discussion in der Budgetberatung anzutragen, so daß sofort in die Specialdebatte eingetreten würde.

Am 16. d. M. haben sich von den 24 Unterzeichneten der „Erklärung“ neunzehn als neue Fraction der nationalen Partei constituirt. Die neue Fraction hat zunächst der Fortschrittspartei und dem linken Centrum ihre Constitution mit der Erklärung angezeigt, daß sie ein freundschaftliches Verhältnis zu diesen beiden Fractionen wünsche, mit denen sie als zur entschiedenen liberalen Partei gehörig, sich auf gemeinsamem Boden wisse und daß sie an den gemeinsamen Beratungen der liberalen Partei gern theilnehmen werde.

In Bezug auf das Schreiben des Grafen von Westphalen zu Haus Laer, worin derselbe wegen Auflösung des deutschen Bundes seinen Sitz im Herrenhause aufgeben zu müssen erklärt, hört die „R. Z.“, daß die Matrikel-Commission beantragt hatte, den Grafen seines Sitzes für verlustig zu erklären, und daß dieser Antrag noch einer Commission von 15 Mitgliedern überwiesen wurde. Die Commission wählte dann aus ihrer Mitte einen Commissar, den Herrn v. Plöck, und dieser setzte sich in brieflichen Verkehr, fragte an, ob der Graf jenes Schreiben als von ihm verfaßt und ferner als mit seiner Ansicht übereinstimmend anerkenne, oder was er zur Rechtfertigung seines Verhaltens anzuführen habe. Zur Beantwortung des Schreibens wurde eine zehntägige Frist gegeben und der Commissar erklärte sich auch zu

einer persönlichen Verhandlung bereit. Der Graf soll dieses übrigens höchst schonungsvolle Schreiben in ablehnender Weise beantwortet haben, und hierauf hatte jene besondere Commission beschlossen, bei dem Herrenhause zu beantragen, die Eigenschaft des Grafen Clem. Aug. von Westphalen als Mitglied des Hauses für erloschen zu erklären und die königliche Bestätigung dieses Beschlusses zu erbitten. In der Commission soll man der Ansicht gewesen sein, der Schritt des Grafen sei ein Ausfluß besonderer politischer Erregung gewesen und würde daher zurückgenommen werden.

Die ältere conservative Fraction hat sich für die laufende Session constituit und zugleich ihren Vorstand gewählt. Derselbe besteht aus den Herren: Staatsminister v. Bodelschwingh, v. Blanckenburg, v. Denzin, Bied, v. Flottwell und Graf Westarp. Um für die Vorbereitung des Budgets im Abgeordnetenhaus gehörig informirt zu sein, hat die conservative Fraction für jede Etatsgruppe mehrere Referenten für sich ernannt.

Der Kammerherr v. Elßner auf Pilgramshain ist in Folge der Präsentation des alten und besessenen Grundbesizes des Landchaftsbezirks der Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

Die Einteilung der norddeutschen Contingente in die preussische Armee ist in 11 Infanterie-Regimentern und 4 einzelnen Bataillonen nebst 3 Cavallerie-Regimentern und zwar, was die Infanterie angeht, mit 6 Regimentern zum IX., 1 Regiment zum III., 1 zum VII., 1 Regiment und 4 einzelnen Bataillonen zum X. und 4 Regimentern zum XI. Armecorps erfolgt. Geschlossene Brigaden werden dabei von diesen norddeutschen Truppen nur zwei, die 34. und 36. beim X. Corps gebildet und finden sich sonst überall die einzelnen Regimenter derselben preussischen Brigaden beigegeben. Von der Cavallerie finden sich zwei Regimenter dem IX., eines dem X. Corps, und zwar speziell der 17., 18. und 20. Cavallerie-Brigade beigegeben. Die Artillerie und Pionniere der Contingente finden sich in die entsprechenden preussischen Waffengattungen gar nicht eingetheilt und darf daraus wohl gefolgert werden, daß Preußen die Herstellung dieser Waffen allein übernimmt und dieselben bei den Contingenten, welche bisher besondere Artillerie- und Pionnier-Abtheilungen besessen haben, einzugehen bestimmt sind. Die spezielle Organisation der norddeutschen Truppen bleibt außerdem wahrscheinlich noch dem speziellen Abkommen mit den betreffenden Regierungen und dem Beschluß des norddeutschen Parlaments vorbehalten. Ueber die Uniformirung der neuen preussischen Truppentheile ist, wie die „Post. Z.“ hört, bestimmt worden, daß die Regimenter 73 bis 80 weiße und von 81 bis 88 rothe Achselklappen führen sollen. Von den vier neuen Husaren-Regimentern sind zwei dunkel-, zwei farnblumenblau, je eins mit weißen und eins mit gelben Schnüren. Die vier neuen Ulanen-Regimenter haben weiße, rothe, gelbe und blaue Abzeichen, die acht neuen Dragoner-Regimenter verschiedenfarbige Kragen und Aufschläge. Die aus Abgaben der Garden hervorgegangenen Regimenter führen als Auszeichnung eine Pige im Kragen. Von 17 der alten preussischen Regimenter (und dabei die gesammte Garde-Infanterie) sind übrigens zur Errichtung der neuen 16 Infanterie-Regimenter gar keine Abgaben gemacht worden, obgleich auch bei diesen früher fünfzig Compagnien zu den einzelnen Bataillonen formirt waren.

Die hiesige Commission von Ober-Militär-Ärzten, welche mit Aufsuchung der besten Constructionskunst für künstliche Gliedmaßen beschäftigt ist, hat sich noch nicht definitiv für das eine oder andere System ausgesprochen, sondern ist bemüht, durch Vergleichung der verschiedenen Modelle und praktische Uebungen, die sie mit denselben anstellen läßt, ihre Aufgabe zu lösen. Von wesentlich verschiedenen Systemen liegen zwei zur Prüfung vor: das amerikanische, welches die Gliedmaßen aus Holz, und das deutsche (von Pflister verbesserte), welches sie aus Metall herstellt. Behufs des Vergleichs müssen mit den künstlichen Keinen Treppen erklimmen, längere Touren auf hartem und weichem Boden, gutem und schlechtem Pflaster zurückgelegt, sitzende und stehende Postur mit Beilichigkeit eingenommen, mit den künstlichen Händen die erforderlichen Bewegungen ausgeführt werden können, und zwar ohne daß nach angestrengtem Gebrauche gleich eine Reparatur nöthig wird. Nur solche Gliedmaßen wird die Commission annehmen und mit ihnen die betreffenden Amputirten, welche bei diesen Uebungen zugleich mit der Handhabung vertraut gemacht worden sind, bei der Rückkehr in die Heimath versehen.

Die aus drei Preussischen und vier Großherzoglich Hessischen Mitgliedern bestehende Commission zur wechselseitigen Uebergabe der im Preussisch-Hessischen Friedensvertrage vom 3. September d. J. abgetretenen Gebietsstücke und zur Ausführung der vorbehaltenen speciellen Auseinandersetzung mit Hessen ist bekanntlich zu Frankfurt a. M. seit mehreren Wochen in Thätigkeit. Die Commission hat sich am 29. October constituit und dem ersten der Preussischen Bevollmächtigten, Geh. Rath Ribbeck, den Vorsitz übertragen. Nachdem man sich über die Haupt-Geschäftspunkte der Auseinandersetzung im Allgemeinen verständigt, hat man es als vorzuziehende dringlich anerkannt, in den von Preußen seit dem Kriege occupirten an Preußen abgetretenen Theilen Oberhessens, sowie an Hessen-Homburg dem dort schon seit Ende Juli bestehenden, für Verwaltung und Justiz höchst nachtheiligen Zwittierzustand durch formelle und vollständige Uebernahme der Landeshoheit ein Ende zu machen, wogegen Zug um Zug auch an die Großherzoglich Hessische Regierung die dorthin abgetretenen, vormalig Kurhessischen, Nassauischen und Frankfurterischen Enclaven zu übergeben wären. Demgemäß ist am 1. November auf dem Residenzschlosse zu Homburg v. d. Höhe die förmliche Uebernahme des Landgraffthums Hessen-Homburg nebst dem Oberamte Meisenheim für die Krone Preußen, am 9. November die Uebernahme der vom Oberhessischen Kreise Wilbel

an Preußen abgetretenen Dilsbezirke Ködelheim und Nieder-Urfel, am 10. und 12. November die Uebergabe verschiedener an Hessen-Darmstadt cedirter Parzellen (Dortmund und Nieder-Erlenbach, Harheim, Massenheim, Kumpenheim und Mittelgründen) vollzogen worden. Die weiteren Uebergaben, namentlich der an Preußen gelangenden Oberhessischen Hinterländer (der Kreise Bietenkopf, Böhl u. s. w.) sollen in den nächsten acht Tagen erfolgen. Zugleich mit dem Uebergabe-Act ist überall der sofortige Uebergang der Verwaltung und Justiz auf die neue Landeshoheit verordnet worden. Man confatirt mit Genehmigung die Preussenspreussische Bestimmung, welche bei diesem Anlaß in der Landgrafschaft Homburg und insbesondere in dem Oberamte Meisenheim, und zwar nicht nur von Seiten der Beamten, sondern auch mehrfach in der Bevölkerung unmittelbar sich kundgegeben hat.

In Betreff der Zukunft der hannoverschen Offiziere hat bekanntlich der hannoversche Oberst Dammer mit dem König Georg in Wien ohne Erfolg verhandelt. Die Stellung derselben war bisher insofern eine höchst prekäre, als sie, wenn sie ihren Abschied nahmen, die ihnen bisher noch auf Grund der Convention von Langensalza gewährten Competenzen verlieren, ohne doch Sicherheit über ihre Aufnahme in das preussische Heer zu haben. In letzterer Beziehung soll ihnen nun, wie offiziell gemeldet wird, die nöthige Bürgschaft gegeben werden. Es würden nämlich die hannoverschen Offiziere zu der bestimmten Erklärung aufgefordert werden, ob sie in die preussische Armee treten wollen oder nicht. Im ersten Falle hätten sie den Abschied aus ihren früheren Verhältnissen zu fordern, worauf ihre Aufnahme erfolgen würde. Würden sie aber den Eintritt in das preussische Heer verweigern, so könnten sie nur noch Pensionirung beanspruchen, da in einer preussischen Provinz unmöglich ein nur beurlaubtes Offiziercorps des depossedirten Fürsten fortbestehen kann.

Bei der Telegraphen-Station zu Wernburg ist am 14. d. M. der volle Tagedienst eingeführt worden.

Das neue „Justizministerialblatt“ enthält folgendes Erkenntnis des königl. Obergerichtsbureau vom 12. September 1866: Derjenige, welcher auf Grund eines fremden Gewerbescheines als Vertreter des Inhabers haufst, ist selbst dann strafbar, wenn er in jenem Gewerbeschein als „Begleiter des Inhabers zu Handreichungen“ aufgeführt ist.

Hannover, d. 15. Novbr. Folgendes sind nach der „D. N. Z.“ die Erklärungen, mit denen die ösnabrücker und ostfriesischen Ritter die Teilnahme an der ritterschaftlichen Versammlung ablehnten. Die Erklärung der Ösnabrücker lautet: „Unterzeichnete erklären hiermit, daß sie es nicht für geeignet halten, bei der königlich preussischen Regierung irgend welche Schritte Seitens der hannoverschen Ritterschaften oder deren Mitglieder zur Erhaltung der Geseze und Einrichtungen, welche dem Rechte und den Interessen unseres Landes entsprechen, zu thun.“ In noch schrofferer Form erklären die Ostfriesen: „Wir unterzeichneten Mitglieder der ostfriesischen Ritterschaft geben hierdurch für die am 7. Novbr. d. J. stattgefundene Versammlung von Mitgliedern aller hannoverschen Ritterschaften dahin unsere Erklärung ab, daß wir es weder der Würde der Ritterschaften und dem Rechte entsprechend, noch auch im Interesse des Landes erachten können, über die Erhaltung der Geseze und Einrichtungen des Landes mit der königlich preussischen Regierung zu verhandeln oder dieshalb Bitten und Anträge zu stellen.“

Hannover, d. 16. November. Eine der unheilvollsten Maßregeln des Ministeriums Bories, die Aufhebung der werthvollsten Domänen zur Dotirung der Krone, ist jetzt durch Verfügung des Colicommisariats in förmlicher Weise aufgehoben worden. Die seither von dem Hausministerium geführte Verwaltung der 1858 ausgeschiedenen Domänen wird durch diese Verfügung fortan dem Departement für die Finanzen übertragen. Eine Erhebung und Berechnung von Domänialaufwänden durch die Kronkasse findet nicht weiter statt; es tritt vielmehr in Bezug auf diese Erhebung, insbesondere rücksichtlich aller unmittelbar an die Kronkasse zu leisten gewesenen Zahlungen, die Generalkasse an deren Stelle und können daher solche Zahlungen wie überhaupt Zahlungen, welche dem Gebiete der Domänialverwaltung angehören, an die Kronkasse nicht ferner geleistet werden. Das Departement der Finanzen wird zur allgemeinen Regelung des Rechnungswesens so wie zur Feststellung sachgemäßer allgemeiner Verwaltungsgrundsätze für die besagten Geschäftsangelegenheiten entsprechende Vorschriften erlassen. Mit Rücksicht auf die dem Departement der Finanzen aus der Wiedervereinigung der gesammten Domänialverwaltung erwachsenen Geschäftszuwahme ist der Ritterschaftsrath von Puel dem Finanzdepartement commissarisch beigeordnet.

Fulda, d. 12. Novbr. Die Jesuiten patres Koh, v. Melem und Beys sind von unserem Bischof hierher berufen worden, um am nächsten Sonntag eine sog. Mission zu eröffnen. Während 14 Tagen soll täglich dreimal gepredigt werden, gerade so wie im Jahre 1851, wo die Herren Burgstaller, v. Klindowström und Meier das religiöse Gesicht zu erwecken hierher beordert waren. Damals hatte die Mission sehr schlimme Folgen; mehr als eine leicht empfängliche Seele verfiel der religiösen Schwärmerei, oder gar dem Wahnsinn, und der Friede in den Familien und Ehen wurde durch die aufregenden Vorträge der geistlichen Herren gerade auch nicht gefördert. Hoffen wir, daß diese schädlichen Folgen der Mission diesmal nicht zu Tage treten! Nach Beendigung der hiesigen Mission werden drei Patres, Franziskaner Isidor, Augustin und Florentinus, sich nach Herzog bei Schlichtern begeben, um dort ebenfalls eine Mission abzuhalten. Man fragt sich, weshalb man, um ein religiöses Bedürfnis zu stillen, Jesuiten nach Fulda beruft, da es doch die Franziskaner ebenfugot befriedigen können!

Schmalzkalden, d. 13. Novbr. Dem „Fr. Z.“ schreibt man: Die Bersplitterung der Herrschaft Schmalzkalden scheint mit dem Abtreten des Walter noch nicht ihr Ende erreicht zu haben. Nach den

neuesten Nachrichten soll auch noch der fruchtbare District der Herrschaft im Berrathal, die Dörfer Bachfeld, Herrenbreitungen u. gegen Camburg an Meinungen abgetreten werden.

Mainz, d. 15. Novbr. Die Untersuchung gegen die 32er Landwehrmänner ist seit einiger Zeit geschlossen. Urtheil ist nur gegen eine Anzahl besonders Gravirter ergangen, die sich noch hier in Festungshaft befinden. Für die übrige Mannschaft, zu der auch die von Frankfurt aus auf eigene Faust weiter gereisten Leute wieder zurückfahren mußten, ist unter Zurückstellung in den activen Dienst die Entscheidung vorbehalten worden, und soll über ihre Führung in den letzten Tagen des Jahres berichtet werden. Man zweifelt nicht, daß die Entscheidung des Königs die Leute das neue Jahr mit Freude beginnen lassen wird.

Darmstadt, d. 14. Nov. Nach einem dreitägigen Wahlkampfe, in welchem von beiden Seiten die größte Rührigkeit und Thätigkeit entwickelt wurde, haben von 4494 Stimmberechtigten 90 Stimmen weniger als zwei Drittel der Stimmberechtigten abgestimmt. Es muß deshalb nach unserm Wahlsysteme eine nochmalige Abstimmung eintreten, bei welcher dann die einfache Stimmenmehrheit ohne Rücksicht auf die Zahl der Abstimmenden entscheidet. Daß der schließliche Sieg indessen der konservativ-liberalen Partei zufallen werde, welche Hofgerichtsath Hellwachs und Commerzienrath Fink als Wahlkandidaten aufgestellt hat, ist höchst wahrscheinlich. Denn bei dem eben beendigten ersten Wahlgang fielen der erstgenannten Partei von 2902 Abstimmenden 2027, der Fortschrittspartei dagegen nur 875 Stimmen zu.

Stuttgart, d. 16. Novbr. Nach mehmonatlichem Aufenthalt hat heute R. Mai aus Altona Stuttgart nummehr wieder verlassen, um nach Wien zu gehen, wo er als Journalist thätig sein wird.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 16. Nov. Durch die Ernennung des Hrn. v. Beust zum „Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern“ fühlten sich auch die meisten Journale zu der Annahme berechtigt, daß derselbe fortan als der eigentliche leitende Geist des Cabinets anzusehen sei, und glauben, daß dieser geistigen Präsidenschaft auch bald die formelle Ernennung zum Präsidenten des Ministerrathes nachfolgen werde. Manche Mütter gehen noch weiter und wollen dieser Ernennung den Charakter eines Uebergangsstadiums zu einer weitern Aenderung der Tendenzen des Cabinets beimesien. Mit Ausnahme des ultramontanen „Volksfreundes“, der es sehr merkwürdig findet, daß ein Protektant diese Würden erklommen, vermag die Ernennung Beust's die Journale nicht in ihrer beschaulichen Ruhe zu stören und der in Oesterreich nie dagewesene Fall der Erhebung eines Katholiken zum Minister des kaiserlichen Hauses wird nicht etwa durch einen Bruch mit den Traditionen erklärt, sondern mit großer Kaltblütigkeit der Macht der Ereignisse zugeschrieben.

Dem Grazer „Telegraph“ gehen aus Wien einige Andeutungen hinsichtlich des Planes zu, welcher der neuen Heeresorganisation als Grundlage dienen soll. Hiernach würde die allgemeine Wehrpflicht, als Grundprinzip angenommen, für alle Jünglinge beginnen, welche das 21. Jahr zurückgelegt haben und sich bis ins 30. Lebensjahr erstrecken, und von diesem Zeitraume bloß 4 Jahre aus den kontinuierlichen eigentlichen Militärdienst entfallen. Den Rest würde der Mann als Landwehr in Reserve dienen. Die kontinuierliche Dienstzeit ist jedoch so aufzufassen, daß durch zeitweilige Beurlaubungen der Mannschaftsstand in dem stabilen Friedensstand von 65,000 Combatanten erhalten bleibt, während der Kriegsstand auf 900,000 Mann festgesetzt werden soll. Eine sehr wesentliche Reform von offenbar großer politischer Tragweite soll die Eintheilung der Werbebezirke und die Garnisonierung der Truppen in Friedenszeiten erfahren. Nicht nur sollen nach dem neuen Plane die Regimenter in nationaler Beziehung aus möglichst homogenen Elementen zusammengesetzt werden, das heißt im wirklichen Sinne deutsche, ungarische, polnische u. Regimenter gebildet werden, sondern sollen diese auch, insbesondere in der Infanterie, zu Friedenszeiten in ihren beziehentlichen Werbebezirken belassen werden und bloß abwechselnd behufs höherer taktischer Ausbildung in ein bestimmtes stabiles Übungslager auf kurze Zeit berufen werden. Der letzte unglückliche Krieg hat den hervorragenden Werth der Artilleriewaffe neuerdings dargeboten und den alten Ruf unserer Artillerie bekanntlich aufs Glänzendste bewährt. Dieser Waffe wird daher auch im neuen Organisationsplane besondere Aufmerksamkeit zugewendet, die bisherigen 12 Feldartillerieregimenter sollen auf 24 erhöht werden. Die Werbepflegs- und Kriegskommissariate sollen gänzlich aufgelassen werden. — Der hier in flüchtigen Umrissen dargelegte Reformplan soll bereits die „Commissionsarbeiten“ glücklich durchgemacht und die Billigung unserer höchsten militärischen Autoritäten erlangt haben und dessen Annahme entscheidenden Drits (natürlich vorbehaltlich der Zustimmung des constitutionellen Vertretungskörpers) da, wo selbe nicht zu entzweien, so viel wie gesichert sein. Uebrigens soll der ganze Plan schon demnächst, in einer Flugschrift ausführlich entwickelt, der Öffentlichkeit übergeben werden.

Vize-Admiral v. Tegethoff wird erst am 17. d. von Graz abreisen. Der Admiral geht über England nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin Charlotte von Mexico erzählt die „Kriegs. Zig.“: Die Bahnvorfälleungen Ihrer Majestät der Kaiserin Charlotte von Mexico sind in der letzten Woche wieder stärker hervorgetreten und haben sich mit mit anderen, früher minder entscheidenden combinirt, so daß dadurch der Zustand der hohen Patientin eine Verschlimmerung erfahren hat. Der Verlauf der Krankheit, besonders in Bezug auf die Zeit, welche derselbe in Anspruch nehmen kann, muß daher als ein möglicherweise weniger günstiger be-

zeichnet werden. Das körperliche Befinden hat jedoch keinelei Störung erlitten.

Italien.

Der „Monde“ erklärt heute auf das Bestimmteste, an eine Ausgleichung zwischen dem Papstthume und Italien sei nicht zu denken. „Die Ausöhnung“, heißt es in diesem Blatte, „ist unmöglich, denn sie wäre ein Schimpf für das Papstthum, da das Papstthum uns das Gegentheil von demjenigen lehren müßte, was es bisher gelehrt hat, nämlich, das Gutes und Böles, Gerechtes und Ungerechtes unvereinbar seien und sich nie vereinbaren könnten. Das Papstthum hat niemals und kann niemals auch nur den Gedanken an eine so monströse Verbindung fassen.“ Wir werden sehen!

Frankreich.

Paris, d. 17. Novbr. Trügt nicht Alles, so ist der Kern von Fleury's Mission nicht bios eine Mahnung für die italienische Regierung, die September Convention streng auszuführen, sondern ein directes Mißtrauens-Votum gegen Ricafoli, der viel zu stramm ist, als daß er an der Spitze Italiens eine neue Periode der strengsten Bevormundung durch das Sulleriken-Kabinet durchmachen könnte. Ricafoli soll gestürzt werden, darüber ließen schon seit mehreren Tagen leise Stimmen in den französischen inspirirten Blättern keinen Zweifel. Heute erklärt die „France“ nun ganz laut, Rattazzi sei in Venedig in einer Weise empfangen worden, die als Vorspiel seines Eintrittes in das Kabinet betrachtet werden sei. Wenn Victor Emanuel sich seine Minister durch die klerikale pariser Hofelique will ernennen lassen, so ist das ein höchst klägliches Zeichen für die politische Reife des Volkes. Rattazzi hat sich bei seiner letzten Betheiligung an den Geschäften nicht als den Minister einer unabhängigen Macht gezeigt, sondern als den gehorhamten Diener eines Vasallenstaates; ein so schwacher, taktloser Mann wird leicht von den extremen Parteien mißbraucht oder umgerannt werden und könnte maßloses Elend über Italien bringen.

Amerika.

Eine interessante Nachricht hat die amerikanische Post aus Mexico gebracht. Danach hätte sich im Beginne des letzten Dritttheils des October in Mexico eine totale Aenderung in der Verwaltung ergeben. Kaiser Maximilian wäre am 21. nach Veracruz gereist, nachdem er dem Marschall Bazaine die zeitweilige Regierung übertrug, von dem am 23. wieder General Castelnau die oberste Leitung übernommen hätte. Sollte dies in der That das Ende des Maximilian'schen Kaiserthums bedeuten, und hätten jene Pariser Blätter Recht gehabt, welche behaupteten, Graf Castelnau gehe nach Mexico, um die Uebergabe des Landes an den unter amerikanischem Schutz heimkehrenden Herrn Suarez zu vermitteln? Vor dem Eintreffen bestimmterer Mittheilungen lassen sich diese Fragen nicht beantworten. Beachtenswerth zur Beurtheilung der obigen Nachricht sind übrigens die Thatfachen, daß General Sherman's Reise in das Hauptquartier des Präsidenten Suarez, beinahe gleichzeitig mit den angeblichen Vorgängen in Mexico zusammenfällt, und daß bereits am 6. November, demselben Tage, von welchem die obige New-Yorker Post datirt, mittelst des transatlantischen Kabels telegraphirt wurde, es circuire in New-York das Gerücht von der Abdankung Kaiser Maximilians. Unbemerkt darf aber nicht bleiben, daß jenes Telegramm nur als Gerücht signalisirt, was die Post als vollendete Thatsache bezeichnet, und daß die gewöhnlich gut unterrichtete „Patrie“ noch am 15. die Ansicht ausspricht, die Hoffsch des Präsidenten werde eine bewaffnete Intervention der Vereinigten Staaten in Mexico nicht in Aussicht stellen, und die Verhaftung Ortega's könne für die kaiserliche Partei nur von Vortheil sein. Hat jedoch Kaiser Maximilian wirklich auf seinen Thron resignirt, so werden wir darüber unmöglich lange im Unklaren bleiben können.

Die neuesten Nachrichten, die der Telegraph aus Lissabon vom paraguayischen Kriegsschauplatz bringt, lauten für die Brasilianer und ihre Wärdner höchst niederschlagend. Der furchtbare Schlag, den die allirten Streitkräfte vor Curupaty erlitten haben, hat eine vollständige Sprengung der Tripelallianz zur Folge gehabt. General Flores ist, nachdem das uruguayische Kontingent gänzlich aufgerieben worden, nach Montevideo zurückgekehrt. Mitre, Präsident der argentinischen Republik, hat sich mit den Ueberresten seiner Armee nach Uruguay in Eile zurückgezogen, nachdem er seine Stellung bei Curuzu aufgegeben hatte. — Der kaiserliche Commissar ist nach Rio de Janeiro zurückgegangen. Nachdem dieser lange und blutige Krieg eine für den Marschall Lopez, Präsidenten von Paraguay, so günstige Wendung genommen hat, dürfte es für Brasilien mehr als gerathen erscheinen, die vorgeschlagenen Friedensbedingungen schleunigst anzunehmen, da anderenfalls das Kaiserreich gezwungen werden würde, einen Frieden mit Paraguay zu schließen, der ihm weit schwerere Bedingungen auferlegt.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 17. November.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Wind	Allgem. Himmelsansicht
		Par. Lin.	Therm. Réaumur.		
8 Morgs.	Saparanda (in Schweden)	324,6	— 3,7	NO., schwach.	bedeckt, Regen mit Schnee u. Graup., darauf Schnee. Gest. Reg. u. f. SW. Wind.
6 "	Berlin	325,1	1,4	NNW., Sturm.	bedeckt, Regen, scharfe Windabdr.
"	Tergau	323,6	2,2	W., Sturm.	

Bekanntmachungen.

Öffentliche Anerkennung.

Es sind jetzt mehrere Jahre her, daß mein Mann während seiner Hämorrhoidal-Krankheit eine gründliche Heilung durch den Genuß Ihrer trefflichen Malzfabrikate erlangt hat, nachdem er schon die Hoffnung aufgegeben hatte, je wieder kurirt zu werden. Jetzt ist er durch Ihre und Gottes Güte vollständig hergestellt. Aber leider bin ich selbst jetzt krank und bedarf der Hilfe, denn ich leide am Unterleibe. Es ist mir der Genuß von Bier und Kaffee ärztlich untersagt, dagegen Ihre Malzfabrikate angerathen. Ihre Malzgesundheitschokolade hat mich bereits außerordentlich gestärkt; ich soll dieselbe statt des Kaffees trinken und finde sie im Geschmacke und Wirkung auf meinen Gesundheitszustand ausgezeichnet. Weil ich aber zu meiner Kur beider Fabrikate bedarf, so bitte ich um Zusendung, sowohl von Malztrakt als Malzchokolade, da beide Fabrikate eine außerordentliche Heilkraft besitzen, und jedes in seiner Art höchst angenehm schmeckt zc.

Berlin, 23 October 1866.

Frau Schlossermeister Blume, Bischoffstr. 24.

An den Hofflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 hier.
Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malztrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons zc., halte ich stets Lager.

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

fl. 200,000 im glücklichen Falle!

sowie weitere Prämien von fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 zc. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten, von der Königl. Preussischen Regierung genehmigten Frankfurter Stadtlotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt außer dem Gewinnst auch noch ein Freiloos zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnverhältniß bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter den 24,000 Loosen, 12,500, also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. u. 13. December statt und versendet hierzu jetzt schon unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages ganze Originalloose à fl. 3. 13, Halbe à fl. 1. 22, Viertel à fl. 26 u. Achtel à fl. 13. Pläne und Listen gratis.

Anton Taufenbach in Frankfurt am Main.
P. S. Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.

15te Frankfurter Stadtlotterie,

genehmigt von der Königl. Preuss. Regierung.

Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000 zc. zc.

Zu der am 12ten u. 13ten December a. e. stattfindenden Ziehung der 1. Klasse empfehle:

ganze Loose zu Thaler 3. 13 Sgr.	
halbe " " " 1. 22 "	
viertel " " " — 26 "	

sowie ganze Loose für alle 6 Klassen zu Thaler 51. 13 Sgr.

halbe " " " 25. 22 "	
viertel " " " 12. 26 "	
achtel " " " 6. 13 "	

gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester Bedienung. — Pläne und Listen gratis.

J. Blum in Frankfurt a/M.

Sehr fette echte Kieler Sprotten, à 10 Sgr.,
Gothaer Zungenwurst mit viel Zunge, à 12 Sgr., erhielt **Boltze**.

Kieler Sprotten,
Magdeburger Sauerkohl, Pfd. 9 Pf.,
Teltower Nüßchen,
Italienische Maronen, Pfd. 5 Sgr.,
7 Pfd. 1 Thlr.,
Gebirgs-Preißelsbeeren bei
C. Müller.

Frischen Dorsch empfiehlt
C. Müller.

Neue Wallnüsse, per Ctr. 6 Thlr.
10 Sgr., empfiehlt
C. Müller am Markt.

Im Interesse Derjenigen, welche Willens sind, sich noch an der Frankfurter Gewinn-Verlosung zu betheiligen, verweisen wir auf die heutige Annonce der Firma „Züdor Vottem-wieser in Frankfurt a/M.“

Französische Gummischuhe
billigt bei
Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Frische Kieler Sprotten
erhielt **Julius Kramm.**

Neue Türkische Pflaumen,
à Pfd. 4 Sgr., für 1 Thlr. 8 Pfd.,
Neue beste Cathar. Pflaumen,
Neue Italienische Brünellen,
Neue Amerikan. Schnittäpfel
empfiehlt

Julius Kramm.
Echt Frankfurt a/M. Würste
erhielt **Julius Kramm.**

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Barometer

mit vorzüglich ausgeföchten vollständig luftleeren Röhren, sowie Rad-, Aneroid- und Metall-Barometer in größter Auswahl bei

Paul Colla & Unbekannt,
großer Schlamm 11.

Ein **Restaurations-Lokal**
am Markt, sehr bequem eingerichtet, ist sofort zu übernehmen. Näheres kl. Klausstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Dienstag früh frischen Seedorsch
bei **C. W. Wiebach.**

Gasthofs-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich „den Gasthof zur goldenen Krone“ von meinem verstorbenen Vater käuflich übernommen habe, und empfehle solchen bei prompter und reeller Bedienung neben soliden Preisen bestens.
Hochachtungsvoll

Gustav Nuthmann.

Burg, den 9. November 1866.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Anstatt besonderer Meldung.
Heute früh wurde meine liebe Frau Friederike geb. Salym von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Halle, den 19. November 1866.

Nathan Levy.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.

Beesentauldingen, d. 15. Novbr. 1866.

Fr. Lohmann und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Minna Reichardt,
Carl Höpfer,
Verlobte.

Brehna.

Dessau.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre am 13. November vollzogene eheliche Verbindung zeigen lieben Verwandten und Freunden an:

Richard Konze,
Ida Konze geb. **Wilhelm**.
Leipzig.

Todes-Anzeige.

Heute in der ersten Morgenstunde verstarb nach längeren Leiden im 70ten Lebensjahre unsere geliebte Gattin und brave Mutter, die Frau Rechnungsräthin **Francke, Ernestine Wilhelmine** geb. **Sittig**.

Freunden und Bekannten diese Trauernachricht statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Eisleben, den 17. November 1866.

Die Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner theuren, unvergesslichen Frau, kann ich nicht umhin, allen denen meinen wärmsten Dank auszusprechen, die mir so viele Beweise ihrer Theilnahme gaben. Dank dem Herrn **Dr. Voigt**, der Alles anwandte, um die Abgeschiedene uns zu erhalten, der dieselbe mit so großer Bereitwilligkeit in sein Haus aufnahm und sie pflegte. Dank dem Herrn Pastor **Gröschel** für seine trostreichen Worte am Grabe der so plötzlich dahingeshiedenen. Herzlichen Dank dem Lehrer Herrn **Covers** für seinen erhebenden Gesang an der Bahre meiner unvergesslichen Gattin. Dank Allen, welche den Sarg der Verstorbenen so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben. Möge der Herr sie Alle in Gnaden in seinen Schutz nehmen und sie vor so tiefem Leide bewahren.
Schöden bei Eilen.

G. Engelmann, als Gatte,
B. Engelmann, als Tochter.

Telegraphische Depeschen.

Tübingen, d. 17. November. Der Senat der hiesigen Universität hat mit 21 gegen 12 Stimmen die Mißbilligung des Benehmens des Professors Pauli beschloffen, gleichzeitig aber die Bitte ausgesprochen, desfallsige weitere Maßregeln nicht zu verfügen.

Brüssel, d. 18. Novbr. Nachrichten, welche der Hof empfangen, melden, daß sich der Zustand der Kaiserin Charlotte bedeutend verschlimmert habe. — Die Repräsentantenkammer wählte gestern in ihr Bureau die Mitglieder, welche in der letzten Session fungirt hatten. Mehrere Katholiken enthielten sich der Abstimmung.

Rom, d. 17. November. Der französische Gesandte Graf Sartiges und General Fleury werden zu Ende dieses Monats hier erwartet.

Florenz, d. 17. November. Die amtliche Zeitung sagt, der nahe Versalltag der September-Convention muß die Aufmerksamkeit der Cabinette von Paris und Florenz auf die ersten Interessen hinlenken, welche in Folge davon zu ordnen sind. Die beiden Regierungen sind gleichmäßig befehle von dem Wunsche, diese Interessen auszugleichen und der Convention eine völlige und loyale Ueberführung zu geben. Wie sie über dieses Ziel übereinstimmen, so ist nicht zu bezweifeln, daß sie auch über die Mittel sich verständigen werden. Die Nachricht, welche einige französische Journale gegeben haben, daß die französische Regierung schon früher mit Italien in dieser Hinsicht Vereinbarungen getroffen wollen und daß Italien alle Verhandlungen darüber zurückgewiesen habe, ist gänzlich ohne Grund.

Florenz, d. 16. November. Die „Gazzetta ufficiale“ bringt ein Rundschreiben des Minister-Präsidenten Ricasoli an die Präfecten, worin die Weisung, alle Bischöfe, welche sich noch außerhalb ihrer Diocesen, sei es in Rom, sei es an anderen Orten, aufhalten, zur Rückkehr in ihre Diocesen zu autorisiren.

Toulon, d. 17. November. Die Panzerschiffe Providence und Magnanime haben Ordre erhalten, am 20. zur Erfüllung eines besonderen Auftrages in See zu gehen.

Madrid, d. 16. November. Man versichert, Spanien habe an die belgische Regierung Reclamationen gerichtet in Bezug auf Umtriebe der in Brüssel befindlichen spanischen Flüchtlinge, die darauf ausgingen, die Ruhe in Spanien zu stören.

Petersburg, d. 17. November. Die Nachricht von der Reducirung des Marine-Budgets ist dahin zu modificiren, daß nur die Schiffercuriosen im Schwarzen, Kaspiischen und Sibirischen Meere eingeschränkt, sowie daß einige Uferstationen reducirt werden sollen. Die Zahl der Schiffe in den Flottillen bleibt unverändert.

Petersburg, d. 18. November. Die vom Kaiser genehmigte Bodencreditbank für die westlichen Gouvernements, um den Ankauf polnischer Güter durch Rußen zu begünstigen, ist organisirt. Das Stammkapital beträgt 5 Millionen.

Triest, d. 17. November. Die Ueberlandpost ist eingetroffen. Aus Alexandrien vom 10. wird gemeldet, daß der interimistische Minister der äußeren Angelegenheiten Raghib Pascha der Versammlung der Notabeln in Kairo präsidiren werde; die Dauer der Session ist auf 2 Monate festgesetzt. Der Vizekönig wird der Versammlung eine Vorlesung über die Lage des Landes zugehen lassen. Außerdem sollen Gesandtschaften über Abschaffung der Leibeigenschaft und über Trennung der geistlichen Gewalt vom Richteramt auf geistlichen Gütern vorgelegt werden. Beamte und Militärs können nicht Abgeordnete werden. — Aus Bombay wird vom 27. October berichtet, daß zwei birmanische Prinzen, die sich der Rebellion angeschlossen, auf der Flucht in Rangoun angekommen sind und bei dem britischen Oberkommissär Schutz gesucht haben. In Birma war die Ruhe noch nicht wieder hergestellt. — In Kalmir ist ein Gesandter aus Yarkand eingetroffen, der Maßregeln zum gegenseitigen Schutz des Handels gegen die Kirgisen vereinbaren soll. — In Samarkand hat sich eine starke russische Truppenmacht angelammt. Selim Pascha, Usurpator von Muscat, soll seinen ihn angreifenden Dheim getödtet haben.

London, d. 17. November. Aus Malta kommt von gestern verlässliche Nachricht, daß der Aufstand in Kreta gänzlich unterdrückt ist. — Das Kabel zwischen Malta und Alexandria ist gebrochen.

Vermischtes.

Zufolge Nachrichten aus verschiedenen Gegenden Rußlands ist die diesjährige Ernte daselbst so gut ausgefallen, wie sich die Einwohner dessen seit langer Zeit nicht erinnern können. Aus dem Gouvernement Smolensk wird berichtet: Alles Getreide, mit Ausnahme des Buchweizens, ist vorzüglich gerathen. Auf den Gütern, wo der Boden gebüßert wird, hat man das 10. — 15. Korn geerntet. Die Bauern, die ihre Felder nicht düngen, da sie kaum für ihr Gemüthsgrün ausreichten Dünger haben, sind allerdings nicht so glücklich gewesen, jedenfalls ist aber auch ihr Erntegewinn so bedeutend, daß sie über den Bedarf hinaus versorgt sind. — Aus Bessarabien steht ein großer Export in Aussicht, indem bereits auf der Lemberg Ezeronischer Bahn eine ungeheure Quantität Getreide angemeldet ist, welche auf dieser Bahn ausgeführt werden soll.

Die atlantisch-pazifische Eisenbahn von New-York nach San Francisco wird eine Länge von 3200 englischen Meilen erreichen; sie geht an St. Louis und Stadt-Kansas vorbei durch Neu-Mexico und tritt durch einen niedrigen Paß des Felsengebirges in das Quellengebiet des Colorado und weiter in Californien ein. Von beiden Endpunkten

aus wird eifrig an dem Schienenwege gearbeitet. Im Januar 1868 werden 1870 Meilen von New-York aus fertig und die Arbeiten bis auf 200 Meilen ans Felsengebirge vorgeückt sein. In zwei oder drei Jahren kann ein Reisender von England in wenig mehr als zwei Wochen nach San Francisco gelangen und in dieser Zeit eine Meerfahrt von 3000 Meilen und eine noch längere Fahrt auf festem Boden zurücklegen. Durch die Vollendung dieses wichtigen Gliedes in dem Eisenbahnzuge beider Hemisphären wird man die Reise von Europa nach China oder Japan am schnellsten über New-York und San Francisco machen.

Vom Bodensee, d. 5. November. [Stoffvergeudung.] Verloffene Woche plakte im markgräflichen Keller zu Salem ein mit etwa 35 Fuder neuen Weins gefülltes großes Faß in Folge der allzu heftigen Gährung des Mostes; der Wein, der in breiten Strömen sich in den vorbeischießenden Achbah ergoß, rührte weithin das Wasser. Der durch diesen Unfall sich ergebende Schaden wird auf mehr als 7000 G. geschätzt.

Wochen-Uebersicht der Preussischen Bank,

vom 15. November 1866.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Activa' and 'Passiva' sections with various financial entries like 'Gewirtes Geld und Barren', 'Kassenanweisungen', etc.

Berlin, den 15. November 1866. Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium. von Dechend. Schmidt. Kühnemann. Voße. Kottb. Gallentamm. Germann. v. Reenen.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 17. November. Die Börse war in der Haltung wenig verändert. Eisenbahnen blieben matt, nur Nordbahn wurden wieder sehr lebhaft gehandelt, wenn auch in der zweiten Hälfte nicht mehr so lebhaft, noch zu so hohen Courten als in der ersten. Preussische Fonds waren fest, Rentenbriefe begibt; österreichische ohne bestimmten Grund sehr hoch und in gutem Verlehr, Russen träge, Italiener und Amerikaner fest und nicht unbeliebt, Wechsel mäßig animirt bei guter Haltung.

Magdeburger Börse vom 17. November. Amsterdam kurze Sicht 143 1/2 Gd. Hamburg kurze Sicht 151 1/2 Pf. do. 2 Monat 150 1/2 Pf. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 24 Pf. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2 Gd. — Vereiniigte Dampfschiff-Actien (Zinsfuß 5 %) 100 1/2 Pf. Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. B. 4 1/2 % 88 1/2 Gd. do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % 91 1/2 Pf. Magdeburger Gas-Actien Stamm-Actien 4 % 199 Pf. do. Prioritäts-Actien 4 % 86 1/2 Pf. Magdeburger Aktien 5 % 124 Pf. do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 95 Pf. do. Gas-Actien 5 % 136 Gd. do. Privatbank 4 % 95 Pf. do. Gas-Actien 4 % 170 Gd. Allgem. Gas-Actien 4 % 75 Gd.

Berlin, den 18. Novbr. (Course aus dem heutigen Privatverlehr.) Die Stimmung im heutigen Privatverlehr war Anfangs weniger animirt, beschränkte sich jedoch bald vollständig, das Geschäft zeigte sich in den Speculationen ziemlich umfangreich, alle andern Effecten hingegen waren vernachlässigt. Wir notiren: Bergisch-Märkische 153 1/2 Gd., Rheinische 118 1/2 Gd., Köln-Mindener 150 1/2 Gd., Nordbahn 81 - 1/2 Gd., Franzosen 110 1/2 - 110 Gd., Lombarden 111 - 1/2 Gd. u. Pf., Galizier 89 1/2 Gd. u. G., Oesterreichische Credit-Actien 60 1/2 - 61 Gd., 1860er Loose 64 1/2 - 65 Gd., Italiener 53 1/2 - 53 1/2 Gd. u. Pf., Amerikaner 75 1/2 - 75 Gd. u. Pf., kurz Wien 79 1/2 Gd.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 17. Novbr. Weizen — Pf. Roggen — Pf. Gerste, Ueberalter 60 — 55 Pf. pr. Scheffel 72 Gd., Land — 49 Pf. pr. Scheffel 70 Gd. Hafer — Pf. — Karlofelpflanzens, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 13 1/2 Pf.

Nordhausen, den 17. Novbr. Weizen 2 Pf. 25 1/2 Pf. bis 3 Pf. 10 1/2 Pf. Roggen 2 Pf. 7 1/2 Pf. bis 2 Pf. 13 1/2 Pf. Gerste 1 Pf. 20 1/2 Pf. bis 2 Pf. 5 1/2 Pf. Hafer — Pf. 25 1/2 Pf. bis 1 Pf. 2 1/2 Pf. Hübel pr. Cir. 15 Pf. Keiml pr. Cir. 15 1/2 Pf.

Dresden, den 16. November. Weizen der Scheffel à 84 Gd. 2 Pf. 12 1/2 Pf. bis 2 Pf. 22 1/2 Pf. Gerste der Scheffel à 70 Gd. 1 Pf. 22 1/2 Pf. bis 2 Pf. 5 1/2 Pf. Hafer der Scheffel à 50 Gd. 1 Pf. 3 1/2 Pf. bis 1 Pf. 8 1/2 Pf. Mohndl der Cir. à 24 Pf. Raff. Hübel der Cir. à 15 1/2 - 16 Pf. Hübel Cir. à 15 Pf.

Seiten der Leipziger Producten-Börse am 17. Novbr. notire Preise a) für 1 Pöllerener Del., b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit parentheßhaft belagertem Preise für 1 Berliner Biedel verglichen und c) für 100 Preuß. Quart Spiritus, Alles laut Angabe der verpflichteten Commissionäre. Weizen, 168 Gd. braun, loco: nach Dual 6 1/2 - 6 3/4 Pf. (nach Dual, 78 - 80 Pf. Pf.) Roggen, 158 Gd., loco: 5 1/2 Pf. Pf., 4 1/2 Pf. Pf. (61 - 62 Pf. Pf.) Hafer, 98 Gd., loco: 2 1/2 Pf. Pf., 2 1/2 Pf. Pf., 2 1/2 Pf. Pf. (27 - 28 Pf. Pf.) Gerste, 98 Gd., loco: 13 1/2 Pf. Pf., pr. Novbr., Decbr. und pr. Decbr., Januar, auch pr. April, Mai durchgehends 13 1/2 Pf. Pf. Keiml, loco 15 1/2 Pf. Pf. Mohndl, loco: 25 Pf. Pf. Spiritus, loco: 18 Pf. Pf.; pr. Decbr. und pr. Jan. 17 1/2 Pf. Pf.

Altenpöhl, d. 17. November. Baumwolle: 10,000 — 12,000 Ballen Umfag (gefiern 10,000). Beste Nachfrage. Midding Amerikanische 14, middling Orleans 14 1/2, Fair Dhollerah 10 1/2, good middling Fair Dhollerah 10, middling Dhollerah 9 1/2, Bengal 7 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 18. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll, am 19. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 17. Novbr. am neuen Pegel 2 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 17. November Mittags: 2 Ellen 20 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des **Johann Gottfried Christoph Seidler** gehörigen Grundstücke, als:

- a) das zu **Obhausen-Petri** unter Nr. 47 belegene Wohnhaus nebst Zubehör,
 - b) die unter Nr. 163 des Flur-Hypothekenbuchs von **Obhausen** eingetragenen circa 16 Morgen Acker, resp. die bei der Separation an deren Stelle getretenen Planflächen Nr. 271b und 155a,
- sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf

den 26. November d. J. Vormittags 10 Uhr in der Gemeindefenke zu **Obhausen-Petri** anderaumten Termine unter den im letzteren bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Duerfurt, den 30. October 1866.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des **Kostathen Karl Friedrich Priesemeister** zu **Stedten** gehörigen Grundstücke, als:

- a) das zu **Stedten** sub No. 79 belegene Kostathengut nebst Zubehör,
 - b) das Planstück No. 108 der Karte von 2 Morgen 18 □ Ruthen,
 - c) das Planstück No. 186 b. u. c. der Karte von 12 Morgen 28 □ Ruthen,
 - d) das Planstück No. 175 c. der Karte von 2 Morgen 17 1/2 □ Ruthen,
- sollen theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation im Termin

den 4. December d. J. Vormittags 11 Uhr in der Gemeindefenke zu **Stedten** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Duerfurt, den 12. November 1866.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlass der **Kaufmanns-Wittwe Henniges** geb. **Thieme** hier selbst gehörige **Modewaaren- und Auskunfts-handlung**, welche sich eines langjährigen guten Rufes erfreut und nach der jetzt stattgehenden Inventur ein Lager von ca. 10 700 \mathcal{R} . enthält, soll mit dem dazu gehörigen Hause im Ganzen, nach Befinden auch das **Waarenlager** allein, verkauft werden.

Kauflustige wollen sich deshalb an das unterzeichnete **Vormundschafts-Gericht** oder den **Vormund Herrn Dr. Grillo** hier selbst wenden.

Cönnern, den 7. November 1866.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Der in der **Mühlenscheibener Ebaermannschen** nothwendigen Subhastations-Sache von hier auf

den 19. December ex. Vormittags 11 Uhr angelegte Bietungstermin wird hierdurch aufgehoben.

Cönnern, den 12. November 1866.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

An der höheren Lehranstalt für Knaben zu **Weißenfels a. d. S.** wird im **April 1867** die zweite Lehrstelle vacant. Das Gehalt der Stelle beträgt jährlich 400 \mathcal{R} . und wird bei guten Leistungen entsprechend erhöht. Hierauf reflectirende **Theologen und Philologen**, welche besonders auch im **Latinitischen** und im **Griechischen** tüchtig sind, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Weißenfels a. d. S., im Noobr. 1866.
Das Curatorium.
J. U.:
Sigleur, Kreisgerichts-Secretär.

5000 Thaler

werden gegen erste Hypothek auf ein **Fabrik-Etablissement** sofort zu leihen gesucht und bittet man gefällige Offerten unter **Chiffre K. E.** bei **Ed. Stückrath** in der **Exped. d. Ztg.** niederzulegen.

Pferde-Verkauf.

Dienstag den 20. d. Mis. Vormitt. 9 Uhr soll vor dem **Galhofe**, zur **goldenen Rugel** hier selbst ein **Dienstpferd**, welches zum **Gensd'armie-Dienst** unbrauchbar geworden, gegen **sofortige Bezahlung** in **Preussischem Gelde** verkauft werden.

Edler, Erster Wachtmeister in der 4. Gensd'armie-Brigade.

Pferde-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 28. dieses Monats Vormittags 10 1/2 Uhr sollen am **Hühner Hofe hier 2 braune, ganz gute**, den Erben des hier verstorbenen **Dekanon** und **Hofgerbermeister Schäfer** gehörige **Arbeits-Pferde** meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 18. November 1866.
Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.

Grundstücks-Verkauf.

Das zum Nachlasse des **Cigarensfabrikant Robert Praetorius** in **Zeitz** gehörige Wohnhaus mit allem Zubehör, insbesondere geräumigen **Hofräumen**, den **Fabrikgebäuden** mit **Gaseinrichtung**, der **Stallungen**, den **Gärten** mit **Gewächshause** in der **Fläche** von circa 3 Morg. 19 □ Rth., soll

am 3. December d. J. von Vormittags 9 Uhr ab in dem Wohnhause selbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die **Besitzung** liegt in der **Hauptstraße** in der **Wasservorstadt**, in der **Nähe des Bahnhofs**, an der **Esler** und am **Mühlgraben**, und eignet sich vorzüglich zu jeder **Fabrikanlage**, ist auch bisher als **Cigarensfabrik** benutzt worden.

Die **Bedingungen** können in meinem **Büreau** auch **zuvor eingesehen**, und sollen auf **Verlangen** gegen **Copialenerstattung** zugesendet werden.

Zeitz, den 13. Octbr. 1866.
Wiesch, Rechtsanwalt und Notar.

Guts-Verpachtung.

In einem der **süchlichsten Herzogthümer** ist eine **Domaine** von ca. 320 Morgen, wobei 100 Morgen **Wiesen**, in **angenehmer, fruchtbarer Lage** nahe am **Bahn** und **Säcken**, **Familienverhältnisse** wegen auf 10 Jahre zu **cediren**, könnte auch **sofort übergeben** werden. Zur **Übernahme** sind 9000 \mathcal{R} . und für den **Respectanten** gute **Zeugnisse** erforderlich. **Franco-Anfragen** unter **M. Nr. 12** befördert **Ed. Stückrath** in der **Exped. d. Ztg.**

Ein Gut von circa 6 bis 800 Morgen

guten Acker, in der **Provinz Sachsen** oder **angrenzenden Ländern**, wird zu **kaufen** gesucht. — **Offerten mit Preisangabe** etc. nimmt **Herr S. Spanier** in **Bernburg** entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

In einer **größeren Kreisstadt** der **Provinz Sachsen** wird bei **freier Station** und **Wohnung** für ein **Bank- und Modewaaren-Geschäft** ein **Lehrling christlicher Confession** zum **baldigen Antritt** gesucht. **Adresse** zu erfahren bei **H. Abens** in **Halle a/S.**

Nitterguts-Verkauf in Schlessen.

Ein **Nittergut** in der **schönsten und fruchtbarsten Gegend Schlessens**, 1/2 Meile von einer **Eisenbahn-Station**, 1 1/2 Meilen von **Frankenstein** belegen, soll unter **günstigen Bedingungen** verkauft werden. Dasselbe hat einen **Flächenraum** von 783 Morgen und **zwar 675 Morg. Acker**, durchweg **Weizen- und Kaps-** und **Rübenboden** und ca. 63 Mg. **zweischürige Wiesen**. Der Rest besteht in **Reichen, Gärten, Hofraum** und **Wegen**. Die **Gebäude** sind im **besten Bauzustande**, das **lebende und todt Inventarium** ganz **vorzüglich**, **Anzahlung** sind 25 000 bis 30 000 \mathcal{R} . erforderlich. **Hr. Woltzthal** auf **Johannis Hof** bei **Duedlinburg** wird die **Güte** haben, auf **porosfreie Anfragen** nähere **Auskunft** zu **ertheilen**.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Jedermann.

der mit **wenigen 26 Silbergroschen** dem **Glück** auf eine **solide Weise** die **Hand bieten** will, kann schon **dafür ein viertel Original-Loos**, für **Thlr. 1. 22 Sgr.** aber ein **halbes** und für **Thlr. 3. 13 Sgr.** ein **ganzes Loos** beziehen, zu der in **aller Kirche** am **12. December d. J.** beginnenden, von der **Königlich Preussischen Regierung** genehmigten **Frankfurter Stadt-Lotterie**.

Die **Einrichtung** dieses Unternehmens, bei welchem im **Ganzen** nur 24 000 Loose **betheiligt** sind, **die alle ohne Ausnahme** gezogen werden und **woson** im **Kaufe** der **Ziehung** über die **Hälfte Gewinne** von **fl. 200 000, 100 000, 40 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000** etc. etc. **erlangen** müssen, ist eine **wirklich so** **vorteilhafte** und die **Aussicht** auf **Erfolg** eine so **große**, wie **sie** nicht leicht **geboten** wird.

Das **unterzeichnete Handlungshaus** wird **gefällige Aufträge** bis zu den **kleinsten Bestellungen** gegen **Einsendung, Nachnahme**, oder **Post-Einzahlung** des **Betrags** sofort **ausführen**, und **nicht** nur die **Gewinne**, sowie die **plannmäßigen Freiloose**, den **Loos-Inhabern** **prompt übermitteln**, sondern auch **Verlosungspläne** und die **amtlichen Gewinnlisten** nach **jede**maliger **Ziehung** **gratis** **verleihen**.

Durch den **direkten Bezug** der **Loose** bei **Unterzeichnetem** **genießt** man **überhaupt alle Vorteile**, **weshalb** man **sich** mit **Ertheilung** **gefälliger Aufträge** **vertrauensvoll** **baldigst** zu **wenden** **beziehe** an

Isidor Bottenwieser,

Bank- u. Wechselgeschäft in **Frankfurt am Main.**
NS. **Ganze Original-Loose** für alle **Ziehungen** **gültig** **kosten** **Thlr. 32.** — **Halbe** **Thlr. 26.** — **Viertel** **Thlr. 13.** — **Achtel** **Thlr. 6. 15 Sgr.** und **find** **solche** **gleichfalls** durch **obiges Haus** zu **beziehen**.

Nicht nur am **11. ds.**, als am **Tage** des **allgemeinen Dank-** und **Friedensfestes**, sondern auch am **15. ds.** wurden wir von **unserer** **verehrten Gemeinde** zur **Feier** **desselben** **versammelt**. Es **drängt** uns **daher**, **derselben** **hierdurch** **unsern öffentlichen** **schuldigen Dank** **auszusprechen**. Insbesondere **fühlen** wir uns **gedrungen**, dem **Herrn Fabrikbesitzer Louis Keferstein** und **Herrn W. Otte** für ihre **persönliche** **Betheiligung**, sowie für **des** **ersteren**, als auch **des** **Herrn Cantor Heinge** beim **Festmahle** am **Sonntage** dem **Zwecke** **entsprechende Reden** zu **danke**.

Uns **Allen** werden die **Tage** **unvergesslich** **bleiben** und eine **schöne Erinnerung** in die **weiteste Zukunft** **Jedem** **gewähren**.

Eröllwik, den 18. November 1866.
Sämmliche im letzten Feldzuge zur Fahne beorderten Mannschaften.

Dank.

Herzlichen Dank dem **Herrn Pastor Kranz** für die **kräftige** und **ergreifende** **Predigt** am **Siegesfeste** und für die **schöne Fahne**, welche **derselbe** an **diesem Tage** der **lieben Gemeinde** **geschenkt** hat. **Desgleichen** **herzlichen Dank** dem **Herrn Amtmann Beck** für die **patriotische Ansprache** an die **Krieger** beim **Festmahle**. **Herzlichen Dank** dem **Herrn Schulzen Heinemann** nebst **Schöppen, Kirchen-** und **Schulvorstehern**, welche die **Festlichkeiten, Festzug, Festessen** etc. **arrangirt** und **alles Mögliche** **angeboten** haben, um die **Weibe** **des Tages** zu **erhöhen**. **Herzlichen Dank** dem **Herrn Lehrer Schlegel** für die **erhebenden Gefänge** der **festlich geschmückten** **Schuljugend**. **Herzlichen Dank** den **Jünglingen** und **Jungfrauen**, welche den **Festzug** um **Gottehaufe** **begleiteten**. **Herzlichen Dank** den **Jungfrauen**, welche die **Kirche** **festlich geschmückt** und die **Krieger** mit **Kranzen** und **Blumensträußern** **beehrt** haben.

Die Krieger in Gutenberg.

Vermischtes.

Berlin, d. 17. November. In den letzten Nächten ist die Aufmerksamkeit der Astronomen auf das Erscheinen reicher Sternschnuppen-Fälle gerichtet gewesen, nachdem die Untersuchungen des amerikanischen Astronomen Newton aus allen in den vorangehenden Jahrhunderten verzeichneten Fällen dieser Art das merkwürdige Resultat abgeleitet hatten, daß die Erde im November etwa alle 33 Jahre einer Gruppe von kleinen Weltkörpern begegne, welche bei dem schnellen Durchgange durch die hemmende Erd-Atmosphäre jene Lichterscheinungen darbieten, das feiner alle 133 Jahre der Durchgang der Erde durch das Centrum dieser Schaar erfolge und daß endlich ein solcher Durchgang in den Morgenstunden des 14. November 1866 sicher zu erwarten sei. Von Seiten der hiesigen Sternwarte waren für die Beobachtung dieses Phänomens besondere Vorbereitungen getroffen worden. Ein Theil der hiesigen Astronomen hatte sich nach Brandenburg und Nauen begeben, um von dort aus Direktbestimmungen der zu erwartenden Lichterscheinungen anzustellen, aus welchen in Verbindung mit den fortspendenden Beobachtungen der auf der Berliner Sternwarte zurückgebliebenen Astronomen die Entfernungen jener Erscheinungen von der Erdoberfläche abgeleitet werden sollten. Diesem Beobachtungssystem hatte sich der durch seine Sonnenflecken-Beobachtungen um die Astronomie verdiente Professor Spörer in Anklam, sowie der durch Entdeckung mehrerer Kometen bekannte Uhrmacher Baeker in Nauen angeschlossen. Zwischen der Berliner Sternwarte, welche durch eine unterirdische Leitung mit der hiesigen Central-Telegraphen-Station verbunden ist, und Brandenburg, Nauen und Anklam war durch die Bereitwilligkeit der königl. Telegraphen-Direktion für gewisse Stunden eine direkte telegraphische Korrespondenz eröffnet, vermöge deren die Beobachter von Brandenburg, Nauen und Anklam ihre Chronometer genau mit der Zeit der Sternwarte vergleichen konnten, damit die Identität der an den verschiedenen Orten erscheinenden Sternschnuppen durch die absolute Gleichzeitigkeit ihres Auftretens innerhalb derselben Zeitskunde nöthigenfalls geprüft werden könne. In der so mit Spannung erwarteten Nacht vom 13. zum 14. November schien Anfangs die Luftstille des Winters alle Vorbereitungen illusorisch zu machen; jedoch brach nach 9 Uhr Abends der starke Westwind mehrmals in längeren Zeiträumen die leichten Regenschichten, so daß wenigstens ein Theil der Wahrnehmungen als gelungen zu betrachten ist. Das Phänomen war besonders in Berlin und Brandenburg von überraschender Schönheit und Grosartigkeit. In der Richtung zum Sternbilde des Löwen, nach welchem in jener Nacht gerade die Bewegung der Erde gerichtet war, erschloß sich eine wahre Quelle von Lichterscheinungen, aus welcher sie nach allen Seiten hin wie Raketen anschrabten, oft 10-15 u. gleicher Zeit den Himmel mit ihren leuchtenden Schweifen durchzogen. — Bis Mitternacht waren die Erscheinungen nur höchst spärlich gewesen, gegen 1 Uhr jedoch begann die Strahlung aus dem Bilde des Löwen, erreichte gegen zwei Uhr einen solchen Höhepunkt, daß die Beobachter zeitweise nur schauen und staunen konnten, und sank dann von halb 3 Uhr ab bis 5 Uhr wieder, bis gegen 6 Uhr die gewöhnliche Stille des Abends zurückkehrte. Die Beobachter hatten fast greifbar den Eindruck der enormen Geschwindigkeit, mit welcher sich in der Richtung zum Löwen die Erde durch jene Planetenschaar hindurchbewegte. Nähere Mittheilungen über diese mit Glück vorausgesagte Erscheinung und die Resultate der Beobachtungen behält die Sternwarte vor.

Kunstnotiz.

Den Lesern dieses Blattes ist es vielleicht nicht uninteressant auf einen jungen Landmann aufmerksam gemacht zu werden, welcher in der diesjährigen Berliner Kunstausstellung mit Auszeichnung genannt ist. Derselbe — Frh. Schaper ist sein Name — ein Schüler Albert Wolffs, tritt in diesem Jahre zum erstenmale mit einem andern selbständigen Werke auf, einer Gruppe, welche in lebensgroßen Figuren, Ariadne von Bacchus getrunken vorstellt, und die sich ebenso sehr durch gelbes Genie und Studium, als sorgfältig durchdachte, als möchte sagen, feinsinnige Behandlung des Themas — wie durch eine glückliche Vereinigung klassischer Schönheit mit einer mehr realistischen Naturauffassung verbindet. Um eine ungefähre Charakteristik zu geben, welchen Eindruck das Werk unsern jungen Landmannes auf die kunstverständigen Besucher der Ausstellung gemacht hat, können wir nichts Besseres thun, als eine oder die andere Beurtheilung anzuführen, welche es bei den Beurtheilern der Kritik erfahren hat. — Der Referent der hgl. priv. berliner Zeitung (Vos 3.) spricht sich folgendermaßen aus: — „Wie viel tüchtiger, solid, der rühmlichsten Anerkennung würdiger ist die schöne große Gruppe von dem jungen Schaper in Berlin, dem Schüler und Mitarbeiter Albert Wolffs, „Bacchus und Ariadne.“ In die antike Mythologie ist hier zwar ein zeitliches, man könnte sagen modernes, Element des Ausdruckes hineingebracht. „In der herrlichen Zeit, da Götter und Göttinnen liebten, folgte Begehrde dem Blick, folgte Genuß der Begier.“ — hier aber erst die sanfte herrliche Ueberredung, welcher es eben zu gelingen scheint, den letzten Schritten schmerzlicher Trauer um des treulosen Liebes Nichts von den Jügen des ersten Angesichts zu scheuchen. Mit dieser garten Reue schließt der Empfindung verbindet sich aber eine durchaus kraftvolle, gesunde Formgebung, die, auf gründlicher Kenntniss ruhend, mit ehrlicher Arbeit, von edlem Sinngefühl geleitet, die Gestalten zur schönen und lebensfähigen plastischen Erscheinung bringt. — Noch günstiger ist die Beurtheilung der Spenerischen Zeitung. Nachdem nämlich der Recensent von der „Penelope“ Entes gesprochen, fährt er in Bezug auf Schaper folgendermaßen fort: — „Seinem mitstrebbenden Studiengenossen muß man mit der Achtung begegnen, die einem Meister gebührt. In der ganzen Gestalt seiner Ariadne liegt eine tiefe schmerzliche Schwermuth, ganze Trauer um ein verlorenes Glück ausgegossen. Der mit einem solchen modernen Anflug trefflich charakterisirte Kopf wird durch diese Beimischung zur Aufnahme eines weichen, fast schwärmerischen Gemüthsausdrucks, der hier so wohl paßt, gefolgt. In den vereint niedergebundenen Händen spricht sich das Nachlassen des ersten ungesunden Schmerzes, die Auflösung des Kammers in sanfte, schmelzende Trauer aus, wozu der Kopf vollkommen stimmt. Aber schon nach der Kränze. In jugendlicher Schönheit, mit bestem zeitgemäßem Worte, spricht der mächtige Gott des Weltens ihr zu. Als außerordentlich gelungen muß die Charakteristik in dem Kopfe des Gottes hervorgehoben werden. Edel und maßvoll, zart und fein hat der

Künstler die Züge gebildet, aber er hat gewußt, damit einen für die Scene und für die Eigenart des Gottes passenden und bezeichnenden, lasse an das Satyrste anklingenden Zug zu vereinigen, der ein reizendes Spiel der Gegenstände hervorruft und der Scene einen hohen Grad von Lebendigkeit, Natur und Wahrheit verleiht. Was sollen wir von dem Betrieger sagen? Wie der Künstler auswendig und schmeichelnd sich an das Knie des Gottes schmiegt, zu dessen Füßen er nicht dem Zehrwort liegt, das ist im Motive den besten Vorbildern abgelauscht, ohne in der trefflichen Ausführung an eines bestimmt zu erinnern. Das ist ein Erstlingswerk! So voll, so rund, so ganz! Werden die späteren dem entsprechen, oder wird auf einen genialen Aufschwung ein Rückschlag eintreten? Die Zeit muß es lehren. Wir wünschen und hoffen das Beste.“
Ja gewiß; hoffen wir das!

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 20. November:

- Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1.
- Marien-Bibliothek: Am. 2-3.
- Königl. Darlehnskasse: Geschäftslocal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Nachmittagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend.
- Börsenverammlung: Am. 8 im Stadtschloßparaden (mit Cours-Not.).
- Städtisches Rathhaus: Expeditionsstunden Am. 8-2.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlamme 10a.
- Sparr- und Vorschußverein: Kassenstunden Am. 2-8 Brückstr. 13.
- Politechnischer Verein: Ab. 6-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Zube“.
- Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 Kl. Sandberg 15.
- Berein junger Kaufleute: Ab. 8-10 in Rocco's Etablissement.
- Hallischer Lehrerverein: Ab. 8 im „Kronprinz“.
- Singakademie: Ab. 6 Probe im Volkshausgebäude.
- Riederkrantz' Gefangenen junger Kaufleute: Uebungsstunde Ab. 8 bis 10 in „Schlitzers Salon“.
- Concerte.
- Stadtmusikchor (John): Am. 3 in der „Weintraube“.
- Viederlägliche Ab. 7 1/2 in Rocco's Etablissement.
- Rabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
- Blaubahnfahrten. (C = Courtaug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 3 U. 55 R. Am. (C), 7 U. 45 R. Am. (P), 1 U. 15 R. Am. (P), 8 U. Am. (S).
Leipzig 6 U. 15 R. Am. (G), 7 U. 36 R. Am. (P), 10 U. 35 R. Am. (S), 1 U. 20 R. Am. (P), 7 U. 15 R. Am. (P), 8 U. 45 R. Am. (S).
Magdeburg 7 U. 45 R. Am. (S), 9 U. Am. (P), 1 U. 10 R. Am. (P), 6 U. 50 R. Am. (P), 8 U. Am. (G, überl. 1. Göben), 11 U. 5 R. Am. (S).
Nordhausen 7 U. 50 R. Am. (G), 1 U. 35 R. Am. (G), 7 U. 15 R. Am. (S).
Erfurt 6 U. 10 R. Am. (P), 8 U. 30 R. Am. (G), 11 U. 20 R. Am. (S), 1 U. 45 R. Am. (P), 7 U. 20 R. Am. (P) — bis Gotha, 11 U. 21 R. Am. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Eumern 9 U. Am. — Abbehn 4 U. Am. — Rosleben 3 U. Am. — Salzweide 9 U. Am. — Betsch 4 U. Am.

Singakademie.

Dienstag den 20. Novbr. Abends 6 Uhr letzte Clavierprobe zum Requiem von Mozart im Saale des Volkshausgebäudes.
Der Vorstand.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 17. bis 18. November.
- Kronprinz. Hr. Ober-Hof-Baurath Stred u. Hr. Baurath Erbblam a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hottelbohm a. Aachen, Fuhrmann a. Hann. Münden, Behrens a. Elberfeld, Ehrig a. Stuttgart, Reimede a. Berlin.
- Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Biemann u. Reuter a. Berlin, Lehr a. Wambelm, Wehner a. Verden, Pehbold a. Hannover, Sille a. Altenburg. Hr. Fabrik. Leo a. Gent. Hr. Baumstr. Ruffe a. Brüssel. Hr. Ingen. Conrad a. Würzburg. Hr. Rechtsanwält Ehrhardt a. Weissenburg.
- Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Straßburger a. Heidingsfeld, Maul, Leitzinger, Siemann u. Berliner a. Berlin, Euen a. Magdeburg, Rumbt a. Bremen, Haberhauff a. Biele, Hoffmann a. Breslau.
- Stadt Hamburg. Sr. Ex. d. Gen.-Major u. Div.-Command. v. Siedler m. Dienstadt. Hr. Major im 27. Inf.-Reg. Hildebrandt m. Gem. a. Halberstadt. Die Hrn. Art. Bauer a. Bartenstein, Baumst. a. Wiesbaden. Hr. Geh. Reg.-Rath Treller u. Hr. Schurats Feldman a. Magdeburg. Hr. Major Dr. Müller a. Grumbach. Hr. Grubenst. Schmidt a. Bitterfeld. Hr. Schichtmstr. Hartung a. Meßel. Die Hrn. Kauf. Zauschenst. a. Bursfelde, Poll a. Lebzsig, Krone, Köbel, Schwabach u. Wiltshoffen a. Berlin, Reine a. Köln, John a. Meerane, Berthold u. Matzka a. Magdeburg, Gandermann a. Barren, Kitzner a. Bremen, Siemon a. Offenbach, Dettler a. Neugn, Neumann a. Mainz.
- Mente's Hôtel. Die Hrn. Kauf. Klemm a. Baltheim, Trumpp a. Bervier, Balchamus a. Queblinburg, Meier a. Halle, Meis a. Brannschweig, Hennings m. Frau a. Meerane, Gruber a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Kelsel a. Eßlingen. Hr. Kupferschmidt Wagner a. Mühlhausen. Fräul. Unger m. Schwester, Rent. a. Bremen. Fr. Schüge m. Schwester a. Sennersehau.
- Goldne Rose. Frau Kaufm. Kreimer a. Giesleben. Die Hrn. Kauf. Trautmann m. Frau a. Erfurt, Gerling a. Elberfeld, Winemann a. Nordhausen. Hr. Rent. Brandt m. Frau a. Berlin. Hr. Fleischermstr. Bürger a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

18. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	335,87 Par. L.	332,53 Par. L.	328,31 Par. L.	332,24 Par. L.
Daunderdruck	1,58 Par. L.	1,56 Par. L.	1,95 Par. L.	1,70 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	76 pCt.	67 pCt.	81 pCt.	75 pCt.
Luftdarme	0,5 G. Rm.	1,7 G. Rm.	2,1 G. Rm.	1,4 G. Rm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 19. November 1866.
Opiritus. Tendenz: matt. loco 17 1/2, 17 1/2. November 17 1/4. November's December 16 3/4. April/Mai 17 1/4. Oct. —
Koggen. Tendenz: steigend. loco 58 1/2, 58. November 57 1/4. November/December 57 1/2. Frühjahr 55 1/4.
Wüöl. Tendenz: flau. loco 13. November 12 3/4. April/Mai 12 7/8.



Bekanntmachungen.

Fortsetzung der Auktion

von Delgemälden.

Mittwoch den 21. d. M. Vormitt. von 10 Uhr an gr. Ulrichstr. Nr. 18 Fortsetzung der Auktion von Delgemälden (20 Stück neue hinzugekommen, darunter Originale von Knause u. Lüdicke etc.).

J. S. Brandt,

Kreis-Voc.-Comm. u. Taxator.

Holz-Versteigerung.

Montag den 26. November cr. von Vormittags 10 Uhr ab

solten auf dem inneren Klosterhofe hier circa 10 Klaftern ausgelegtes Buchen-Klobenholz (theilweise zu Felgenholz geeignet) öffentlich versteigert werden.

Kloster Hofleben, den 18. November 1866.
Die Mandantur der Klosterschul-Kasse.
Schmiedel.

Auktion!

Am Freitag den 23. Novbr. c. sollen auf dem Thiele'schen Gute zu Eismannsdorf ca. 70 Stück junge starke Schafe und Hammel öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auktion.

Sonnabend den 24. Novbr. früh 10 Uhr soll der Nachlass der verstorbenen Meierschen Eheleute zu Lettin Nr. 33, bestehend in Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Möbel und Hausgeräthe u. dgl. m. durch das Dorfgericht öffentlich versteigert werden.

Große Auktion.

Mittwoch den 21. November früh 10 Uhr sollen zu Reichardswerben bei Weisenfels von dem Beyerischen Gute daselbst 6 schöne Pferde, edle Kasse, 10 Kühe, 10 Schweine, Wagen, Pflüge, Segen, Walzen und verschiedene Ackergeräthschaften; ferner: 50 Schock Roggen, 20 Schock Weizen, 30 Schock Hafer, 20 Schock Gerste, Rüben, Kartoffeln, Heu und Grummet, meistbietend verkauft werden.

Eine Schankwirthschaft

auf dem Lande, verbunden mit Producten: oder Materialgeschäft, wid. zu pachten oder mit bis zu 1800 \mathcal{R} . Anzahlung zu kaufen gesucht. Briefe franco erbittet der Agent C. F. Weise in Delitzsch.

Zu verkaufen.

Ein Landgut, unweit Hamburg im Herzogthum Holstein gelegen, groß, 220 Morgen gut arrondirtes Areal, $\frac{2}{3}$ Raus- und Weizenboden, incl. 30 Morgen schöner Wiesen, mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventar für 22,000 \mathcal{R} . Pr. Ort. bei 8-10,000 \mathcal{R} . Anzahlung.

Ein Landgut, $\frac{1}{2}$ Stunde von Hamburg im Herzogthume Holstein gelegen, groß, 150 Morgen bester Nitulboden incl. 20 Morgen schöner Wiesen, mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventar, sowie elg. Gebäuden für 11,000 \mathcal{R} . Pr. Ort. bei 4-5000 \mathcal{R} . Anzahlung.

Reflectirende werden sich gef. an den beedigten Haus- u. Gütermakler K. C. F. Krüger, Hopfenmarkt 29, Hamburg.

Zu verkaufen sind: eine Wassermühle mit 2 Mahlängen und eine Schneidemühle, ein Deutscher und ein Französischer Mahlgang nebst 10 Morgen Acker, mit guter Wasserkraft; eine dergleichen mit 3 Mägen, und 3 Windmühlen mit Französischen Gängen; diese Mühlen sind alle in der Nähe Wittenbergs zu verkaufen; dieselben hat im Auftrage der Schankwirth Carl Lehmann in Wittenberg, Schloßstraße 290.

Ein zuverlässiger Commis, gewandter Verkäufer, findet zu Neujahr Stellung in einem hiesigen Materialwaaren-Geschäft.

Reflectanten mögen ihre Offerten mit Ciffre „A. B.“ bis zum 26. d. M. bei Herrn Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. niederlegen.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 20. d. Mts. bis auf Weiteres wird unser bisher um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends von Leipzig abelassener Zug Nr. 16 des Fahrplans um eine Viertelstunde später, als 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends von Leipzig abgehen und um so viel auf den Zwischenstationen resp. in Magdeburg eintreffen.

Magdeburg, den 17. November 1866.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Lücht. Hofmeister w. Hof., 1. Jan. u. 1. April 1867 n. Wirtshöfterrinnen w. n. Mädchen, Knechte und Euten f. Fr. Fleckinger, kleiner Schlämm 3.

Ein frequenter Gasthof im Preise von 6000 \mathcal{R} . wird sofort zu kaufen gesucht fl. Ulrichstr. 28 parterre. Daselbst 1500 \mathcal{R} . auf ein Mühlengrundstück bei Halle zur 1. Hypothek gekauft.

Da in hiesiger Stadt noch kein Fröbel'scher Kindergarten besteht, so empfiehlt sich die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen von

M. Marth in Nordhausen solchen jungen Damen, welche sich dies. m. Beluste nehmen wollen. Näheres zu erfahren bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein Nachtwächter zum sofortigen Antritt wird gesucht in der

Gemeinde Canena.

Möblirtes Quartier sogleich zu beziehen wird gesucht, bestehend aus 2 Stuben, 1 Zimmer für Bedienten und Stallung für 2 Pferde. Von wem? ist zu erfragen im Gasthofe zur Stadt Zürich.

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafcabiner ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres gr. Ulrichstraße 4 part., im Hofe rechts Nr. 3.

Eine vor einigen Jahren neu u. sehr bequem eingerichtete Brauerei nebst Restauration und großem Wohngebäude in einer an der Bahn gelegenen lebhaften Stadt, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg.

Gesucht werden 2500 \mathcal{R} . zu 4% zum 1. April 1867, zahlbar auf ein Bittrecht, pupillarisch sicher durch Cession. Das Nähere bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein Lehrling mit der nöthigen Schulbildung verliehen, findet zu Neujahr Aufnahme in einem hiesigen Materialwaaren-Geschäft en gros und en détail.

Reflectirende wollen ihre Adresse bei Ed. Stückrath hier abgeben.

Unterzeichnete erlaubt sich den hochgeehrten Damen bei dem jetzt bevorstehenden Weinachtsfeste in allen seinen weiblichen Arbeiten als auch im Vorzeichnen und Plattstichzeichnen der Namen in Wäsche zu empfehlen. Um gütige Beachtung bittet Auguste Best, Ober-Leipzigerstraße Nr. 57, im Hofe 3. Etage.

Bier-Preise

	bei Ernst Graeger.	Fl.
Berl. Prioritätsbier (Orig.-Fl. $\frac{1}{2}$ Qt.)	3 Sgr.	
London Pale Aale	4 $\frac{1}{2}$	
Merseb. Bitter-Bier Nr. 1 (Orig.-Fl. $\frac{1}{2}$)	3 $\frac{1}{2}$	ohne Flasche.
ditto. Nr. 2 (Champ.-Fl. $\frac{1}{2}$)	2 $\frac{1}{2}$	
Echtes Culmbacher	1 $\frac{1}{2}$	
Echtes Kitzinger	1 $\frac{1}{2}$	
Nordhäuser (S. & R.)	1 $\frac{1}{2}$	
Erfurter	1 $\frac{1}{4}$	
Plessnitzer	1 $\frac{1}{4}$	

Das Berliner Prioritäts-Bier ist unbedingt das Nobeleste, was dem Liebhaber und Kenner deutscher feiner Biere bieten kann, — daher sein hoher Ruf. — Bei Abnahme der letzten 3 Sorten für 1 \mathcal{R} . wird angemessener Rabatt gewährt.

Barfüßerstr. 10. Ernst Graeger.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, auch im Putzmachen geübt ist, sucht eine passende Stelle in einer Familie, wo es die Hausfrau in der Wirthschaft unterstützen und sich ihren Fähigkeiten angemessen nützlich machen kann.

Näheres Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Mailändischer Haarbalsam. *) Zeugniß.

Der Unterzeichnete, bereits 63 Jahre alt, hatte ohne Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren. Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem Mailänder Haarbalsam des Hrn. Karl Kreller in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß der ganze Haarboden mit haumähnlichen Haaren sich bedeckte. Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern erlangte er seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.

Garham, königl. Bezirks-Amt Wilzhofen, den 24. März 1866.

Anton Zimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des Vorstehenden Zeugnißes nebst eigenhändiger Unterschrift bekräftigt die Landgemeinde-Verwaltung Garham, den 25. März 1866. (L. S.)

Punger, Vorseher. Lang, Pfleger. Michael Nagaller. Nikolaus Schrimpf. Mich. Bachereder.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 15 Sgr. und in kleinen à 9 Sgr. bei Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109 in Halle a/S.

Copirpressen, solit gebaut, von $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . pr. Stück.

Copirbücher, 500, 800 u. 1000 Blatt, Copirpapier, Oelblätter.

Löschcartons empfehle bestens.

Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.

Mit Genehmigung der k. preuss. Regierung

Frankfurter Stadt-Lotterie findet die Gewinn-Ziehung 1. Klasse der 151. Frankfurter Stadt-Lotterie

am 12. und 13. December d. J.

statt. Diese Lotterie besteht nur aus 24000 Loosen mit 12511 Ziffern. Haupttreffer fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000 u. c.

Ein Original-Loos kostet Thlr. 3. 13 Sgr., ein Halbes Thlr. 1. 21 $\frac{1}{2}$ Sgr., Viertel 26 Sgr., Achtel 13 Sgr. — Loose für alle Klassen gültig Thlr. 52; $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loose nach Verhältnis, Verloosungsplan und l. Z. die amtliche Gewinnliste gratis.

Die Beträge können in Papiergeld jeder Art, zur Ausgleichung Postmarken, eingeliefert werden; auch wird auf Verlangen Postvorschuß erhoben und dürfen sich meine verehrten Abnehmer pünktlicher Besorgung und strengster Discretion versichert halten.

Friedrich Sing in Frankfurt a. M., Siegelgasse Nr. 2.

Bettfedernverkauf.

Alle Sorten feingeriffene böhmische Bettfedern, Daunnen und Schwanzfedern sind stets in größter Anzahl vorräthig, und offerirt solche einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum zu den billigsten Preisen die Bettfedernhandlung des Jos. Pöschl alhier, im Gasthof zum „schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Hülsen hat abzulassen die Stärkefabrik Gimris.

2 fetzte Schweine sehen zum Verkauf in Trotha Nr. 56.

Eine große Partie Pferdebedünger liegt zu verkaufen Leipzigerstr. 55.

Zwei geübte Bauschler erhalten dauernde Beschäftigung bei

R. Loest, Zimmermeister, Klausthor-Vorstadt Nr. 9.

Naturwissenschaftliches.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Ergänzungs-Hefte zur Zeitschrift „Die Natur“. Zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und freier geistiger Naturanschauung für Leser aller Stände. Herausg. von Dr. Otto Ule u. Dr. Karl Müller. Ahtes Hefte. Preis 10 Sgr.

Inhalt: Ueber die Entstehung der ersten Pflanzen auf der Erdrinde, von Ferdinand Braun. Die Insel Cypern, von D. Kind. Ueber die Entstehung der Gewässer und den Bau der Flußbetten, von Hermann von Edwensberg. Erste Wärsmit. Die Chimaride Neugranada's, von Karl Müller. Gleiche Sitten und Anschauungen der Völker, von Otto Ule.

Die früheren sieben Hefte sind, à Hef. 10 Sgr., ebenfalls durch alle Buchhandlungen zu erhalten. Sämmtliche Hefte zeichnen sich durch mannigfaltigen und gediegenen Inhalt aus.

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle.

Bei **G. S. Schroeder** in Berlin ist erschienen und in **Halle** bei **Schroedel & Simon** zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der habituellen Leibes-Verstopfung und die zuverlässigsten Mittel, diese zu beseitigen.

Von **Dr. Moritz Strahl**, Königl. Sanitätsrath in Berlin. Achte, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geh. 12 Bogen. Preis 10 Sgr.

Ein Werk, das schon vielen Tausenden zum Segen gereicht hat, bedarf keiner besondern Empfehlung, zumal gegenwärtig die guthabige Leichtgläubigkeit des Publikums in ärztlichen Dingen durch wissenschaftliche Anpreisungen von Heil- und Unversamitteln in den Zeitungen täglich ausgebaut wird. Es genügt bei vorerwähnter Suche, bios darauf hinzuweisen, daß der Verfasser durch seine glückliche Behandlung Unterleibsfranker einen berühmten Namen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erlangte. Seit seinem 1-60 erfolgten Tode hat sein vieljähriger vertrauter Freund, Herr Sanitätsrath Dr. Leffing in Berlin, die Progris des Verkorbes neu übernommen, und setzt dieselbe mit einem eben so glücklichen, durch zahlreiche Kranke, die ihm ihre Herstellung verdanken, bestätigten Erfolge, gewissenhaft fort. So wird die weit und breit wohlbekannte Strahl'sche Karmelbode auch fernerhin in ungeschwächter Zuverlässigkeit für die lebende Menschheit erhalten bleiben.

Bau-Kalender für 1867.
 Ein Geschäfts- u. Notizbuch für Baumeister, Zimmer- u. Maurermeister u. alle übrigen Baugewerksmeister, sowie für Ingenieure und Geometer.
 Herausg. von **Emil Hoffmann**. Eleganter Lederband 27 1/2 Sgr. Halle vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

Thüringer Salzbuter, ausgeflochen und in Kübeln billig bei **Reinhold Kirsten**.
Limburger Käse, sowie Schweizer Käse empfiehlt **Reinhold Kirsten**.
Dillsamen zum Kraut Einmachen empfiehlt **Reinhold Kirsten**.

Zwei gut gearbeitete Sophas stehen preiswürdig zum Verkauf Rathhausgasse 17.

Um Ratten und Mäuse, selbst wegen solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine gisfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Mgr., welche den in dieser Beziehung so oft und dorb getriebenen Vrellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh, Arkanist und Chemiker in Weichselmünde. NB. Alleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller**, vormals **J. A. Timmler**.

10,000 Thaler sind zur Unterstützung deutscher Krieger oder deren Hinterbliebenen von dem Erlöse ausgefetzt.

Große Verloosung von Pferden, Wagen, Kapitalien und Grundbesitz.

Der Verwaltungsrath des Schwefelbades Fiesfel bei Pr. Minden brinat hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das reizende Bad Fiesfel mit einem Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf dem Wege der öffentlichen Verloosung veräußert werden soll. — Außer obigem Gewinn als Hauptgewinn kommen noch eine große Anzahl der schönsten Pferde, Equipagen, Silberwaaren und Staats-Prämien-Loose mit Treffern von: fl. 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 46,000, 43,000, 40,000, 35,000, 30,000 u. u. zur Verloosung.

Sämmtliche Gewinne müssen in bevorstehender einen Ziehung gewonnen werden, flao Original-Loose, sowie ausführliche Verloosungspläne nur und allein durch unseren General-Agenten bis **15. December** a. c. zu beziehen.

Ein Original-Loose kostet Votr. **1. Pr. Ct.** oder fl. **1. 45.**
 Gilt Original-Loose **10.** „ „ **17. 30.**

Gest. Anträge mit Baarzahlung oder Ermächtigung zur Vorkaufnahme, bestimme man baldigst und nur direkt an unseren General-Agenten Herrn **Carl Hensler** in Frankfurt a. M. zu richten. **Der Verwaltungsrath.**

Sein Loose bleibt ohne Grisch.

Einklage Vblt. 1. Pr. Crt. Hauptgewinn event. fl. 300,000.

Agenten zum Wiederverkauf werden gegen angemessene Provision gesucht.

Im Verlage des **Bibliographischen Instituts** in Hildburghausen erschien soeben auf Grund der Friedenschlüsse von Prag & Berlin:
Neueste Staaten- & Reise-Karte von Deutschland, der Schweiz & Oberitalien von L. Ravenstein, Stahlstich in 4 Blättern, 20 Sgr. — Auf Leinw., in Buchform 1 Rthlr.

Als **Staatenkarte** enthält sie die **neueste politische Eintheilung**, — als **Reisekarte** ein sehr klares Netz der Eisenbahnen, mit sämmtlichen Anhaltepunkten, alle Postlinien, Dampf- und Segelschiff-Course mit allen Stationen; alle wichtigen Touristen-Wege mit **allen dem Reisenden interessanten Momenten**. — Die **Ortsnamen**, bis zu den wichtigsten Dörfern hinabreichend, sind nach Bevölkerungszahl und politischer Qualität classificirt. — Die **Gebirgszeichnung** ist eben so eingehend als klar.

Lediglich auf **topographischen** Material bearbeitet, ist sie zugleich die **correcteste Karte von Deutschland**.

Original-Loose zur bevorstehenden **II. Classe** ebenfalls von Königl. Preuss. Regierung genehmigten **Hannoverschen Lotterie**, ganze, halbe, viertel, à 11 fl. 20 Gr., à 5 fl. 25 Gr., à 2 fl. 27 1/2 Gr., empfiehlt die **Haupt-Collection** von **A. Molling in Hannover**.

Antliche Ziehungseinsten u. Gewinn-gelder werden sofort nach Entscheidung prompt überandt.

Zu vermieten in den Häusern des verstorbenen **Maurermeister Berner**, Niemenstraße Nr. 12, die Wit-Stage, bestehend in 4 Stuben, 1 Gesellschaftszimmer, 3 Kammern, Küche, Pferdestall, Wagenremise, Keller, Boden und Garten.
 Ein Parterre Logis, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodenkammer, Keller, Garten und Mißgebrauch des Walschautes.
 In der Landengasse Nr. 9 das vom Verstorbenen benutzte Logis, 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Pferdestall zu 4 Pferden, Küchholzschuppen, Brunnen, Hof und Bodenkäume. Sämmtliche Logis können sofort bezogen werden. Zu erfragen bei **L. Heinrichshofen**, Barfüßerstraße Nr. 12.
 Zugleich ersuche Alle, welche Zahlung so wie Forderung an den Verstorbenen haben, sich binnen 8 Tagen bei mir zu melden.

Mein wohl assortirtes Korbwaarenlager erlaube mir hierdurch einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung bestens zu empfehlen. Papierkörbe von 25 Sgr. an, Blumentische von 1 fl. 10 Sgr. an, Korbstühle, Kinderwagen, Damentischchen, so wie alle in dies Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnelligst ausgeführt.
F. W. Berger, Schmeerstraße 15.

Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur, unstreitig sicheres Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, empfehlen à Flac. 10 u. 15 Sgr. in Gisteben: **M. Zaczakowsky**, in Sangerhausen: **J. G. Tötler**, = **Merseburg: H. F. Exius**, = **Weissenfels: H. Katzsche**, = **Querfurt: Carl Burow**, = **Zeitz: A. Mach**, = **Delitzsch: J. Helbach**, = **Hohenmölsen: Fr. Angermann**, = **Zorgau: W. Brandt's Woe.**, = **Wittenberg: Apotheker Semme**, = **Freiburg a. U.: Apotheker Scharf**, = **Schraplau: Seifenfabr. F. L. Naumann**, = **Laucha: Th. Kanals**.

Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.
 Ein erfahrener **Maschinentechniker** mit genauester Kenntniss der Zuckersabikation sucht Engagement in oder für eine renommirte Maschinenfabrik. Adressen unter X. 409 besid. **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg.
 Ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen findet Stellung in der **Lippert'schen Buchhandlung** (Max Kefersstein.)

Lager **Geraer** reinwollener **Kleiderstoffe** bei **Ferd. Tombo**, Steinweg 4 parterre.
Waaren und Preise bekannt als modern, solid und durchaus reell.

Weihnachtsausstellung von **E. P. Gerlach**, Leipzigerstraße Nr. 11.

Alle Arten Spielwaaren für Knaben und Mädchen in feinsten und reichhaltiger Auswahl. Sehr große Darstellungen der Schlacht bei Königgrätz zc. von 1400 Stück Inhalt an, abwärts. Nachstehend ein bedeutendes Lager aller Nationen Militär und anderer Figuren, als: Jagden, zoologische Gärten, Promenaden zc. zc. Feinste Zinn-, Kupfer-, Holz- und lackirte Spielwaaren, als: Puppenzimmer und Küchen nebst Einrichtung, Fontainen, Schwanenteiche, Zündnadelgewehre nebst Patronen, Zündpistolen, Baukasten u. s. w. Baumstämme zum Hängen an die Weihnachtsbäume, eignes Kabrifat.

Der **Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien und Prioritäten** wird billigt besorgt von
N. R. Levy, Effectengeschäft, Markt (zur Börse).

Steinkohlen, Briquettes u. böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) kief., eich. u. birk. Brennholz zur Stuben- u. Küchenfeuerung empfohlen zu billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt und billigt ausgeführt.

Schwarzen Perleordl, sowie sonstige **Kleider- und Mäntel-Besätze** ertheilt soeben einen großen Posten
Albert Hensel.

Ohne namentliche Aufzählung empfehlen wir unser vollständig assortirtes Lager von

Post-, Schreib-, Concept-, Pack-, Düten- und bunten Papieren, sowie **Pappen** zu billigen, reellen Preisen.

Schreibmaterialien, Couverts, Siegelack, Zeichen- und Comptoir-Utensilien in großer Auswahl.
Lüdecke & Fordemann, Kleinschmieden Nr. 10.

Elegante Ballkränze, in großer Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Blumenfabrik von

Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße 24.

Durch Erweiterung meines **Engros-Geschäfts** beabsichtige ich mein aufs Vortüglichste ausgestattetes und eingerichtetes **Detail-Geschäft feinsten Galanterie- und Lederwaaren** aufzugeben.

Seit Gründung desselben ist durch die strengste Reellität und Führung der nur besten und neuesten Waaren die solideste und feinste Kundschaft erworben.

Einem soliden thätigen jungen Manne mit einigen Mille *Rh.* ist hiermit die beste Gelegenheit geboten, sich sofort eine sichere und angenehme Existenz zu verschaffen.

Neelle Selbst-Bewerber erfahren das Nähere **Halle**, gr. Steinstraße 8.
Richard Pauly,
Fabrikant feiner Reise- und Jagd-Artikel.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum geruoch die ergebene Nachricht, daß ich das von meinem sel. Manne gekürte

Hôtel zur Stadt Zürich,

verbunden mit **bair. Bierstube**, im alten Saal fortführen werde, und bitte das dem Verstorbenen in so hohem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.
Halle a/S., d. 20. Novbr. 1866.

Sophie Keerl
geb. **Barbieux**.

Zu bestehen d. 1. Decr. eine fein möblirte 3fenstrige Stube u. Kammer Leipzigerstr. Nr. 4, 1. Etage.

Stube und Kammer, nicht möblirt, kann sofort von einer einzelnen Dame oder Herrn bezogen werden. Näheres Mauergasse 16, 1 Tr.

Meine diesjährigen **Puppen** trafen soeben in brillanter Auswahl ein.
Albert Hensel.

Flanell-Hemden in vorzüglichster Qualität und größter Auswahl empfiehlt **S. M. Haberkern**, große Ulrichsstr. 4.

Palmsweige, Kränze u. Bouquets mit blühenden **Orangezweigen** empfiehlt **C. Baer**, Jägerplatz 4.

Sein gut sortirtes Lager von **Puppenköpfen und Bälgen** empfiehlt Wiederverkäufern und im Einzelnen billigt **F. Uhlig**, Schmeerstraße Nr. 25.

Hannoversche Lotterie-Loose, 11. Ziehung am 10. December 1866, das $\frac{1}{4}$ Loos *Rh.* 2. 27. 6. incl. 1. Ziehung, verkauft **W. Randel**, Köniagsstr. 8.

Kölner Dombau-Loose a 1 *Rh.* verkauft **W. Randel**, Köniagsstr. 8.

Heute ist eingetroffen
Hoffmann's Bau-Kalender für 1867, in Leder gebd. 27 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*
Schroedel & Simon in Halle.

Liebig's Nahrung für Kinder, Schwächliche u. Genesende. Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch. Genau nach Prof. J. v. Liebig's Vorschrift, bereitet durch **J. Knorsch** in Mörs Rheinpr. Preis 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* pr. Paquet von zwölf einzeln verpackten Portionen. Niederlage bei

A. Hentze in Halle und **W. Eckstorm & Co.** in Gommern.

Geachte Decimal-Brückenwaagen und Gewichte unter Garantie billigt bei

Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 52.

Das berühmte **Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier** ist echt in Originalflaschen zu haben bei

F. L. Naumann in Schraplau.

80 bis 100 Centner gereinigtes **Zuckersilf** ist billig abzugeben durch die Spiritfabrik von **Wilhelm Stengel** in Leipzig.

Weintraube.

Heute Dienstag den 20. November
Grosses Concert.
Sinfonie (Cdur) von Beethoven.
Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Rocco's Etablissement.

Heute Dienstag den 20. November
Vorträge der
Liederhalle und Concert.
Entrée für Herren 5 *Sgr.*, für Damen 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Sonabend den 17. Novbr. Nachmittag 3 Uhr verschied sanft und ruhig nach langen schweren Leiden unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der pensionirte Bodenmeister der Magdeb.-Leipziger Eisenbahn, **August Süße**, im noch nicht vollendeten 57. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmen theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernde Wittve nebst ihren hinterlassenen 9 Kindern.
Die Beerdigung findet Dienstag den 20., Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Harz 33, aus statt.

Fünfundzwanzig Jahre sind entschwunden, Die du deiner Dienstherrn treu gewidmet hast, Nun auf einmal bist du ihr entbunden, Gönntest dir sehr wenig Ruh noch Rast.

Trauernd stehn wir hier an deinem Grabe, Zehnfach weinen wir dir guter Vater nach, Flehstest längst um des Erlösers Gabe, Bis nach schweren Kämpfen heut dein Auge brach.

Tröstend geben wir von deiner Stätte, Siebt es doch ein sel'ges Wiedersehn! Ruhe aus im kühlen, kühlen Berge, Um uns in dem Himmel einst vereint zu sehn.

Todes-Anzeige.
Sonntag den 18. d. Abends 11 Uhr endete plötzlich und unerwartet ein Herzschlag das Leben meines innig geliebten Mannes, des **Desillateurs Eduard Förster**, in einem Alter von 55 Jahren. Allen Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 19. Novbr. 1866.
Die trübetrübte Wittve **Bertha Förster** geborene **Piglojewiz** nebst ihren 4 Kindern.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 271.

Halle, Dienstag den 20. November
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 18. November. Sr. Maj. der König und die Prinzen folgen, wie schon erwähnt, am 21. d. Mts. einer Einladung des Herzogs von Braunschweig zu den Jagden, die am 22. und 23. bei Blankenburg abgehalten werden. Nach dem Reiseprogramm erfolgt die Abfahrt am Mittwoch Mittag 1¼ Uhr von der Wildparkstation bei Potsdam aus per Extrazug über Magdeburg, Halberstadt nach Blankenburg, am Sonnabend Abends 9¼ Uhr will der König von dort in Berlin zurück sein.

Der dem Landtag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des §. 6 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 über die anderweite Regelung der Grundsteuer und die Uebernahme der Grundsteuer-Veranlagungskosten auf die Staatskasse lautet folgendermaßen: §. 1. Die Vorschrift des §. 6. Article 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1861, die anderweite Regelung der Grundsteuer betreffend, (Gesetz-Sammlung für 1861. S. 255) wird hierdurch aufgehoben. §. 2. Die durch die Ausführung des Verfahrens über die anderweite Regelung der Grundsteuer nach der gedachten Gesetzes-Vorschrift entstandenen Kosten werden auf die Staatskasse übernommen. §. 3. Der Finanz-Minister ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt. — Die Motive zu diesem Gesetz-Entwurfe sagen: Die Staats-Regierung ist jetzt in der Lage, dem allgemeinen Wunsche wegen definitiver Uebernahme der fraglichen Kosten auf Staatsfonds entgegen kommen zu können. Auch materiell hat die Uebernahme dieser Kosten auf Staatsfonds kein Bedenken. Die Grundsteuer-Regulirung ist im allgemeinen Interesse des Staats ausgeführt und es würde darnach an sich gerechtfertigt gewesen sein, die dadurch entstehenden Kosten auf die Staatskasse übernehmen zu lassen. Die Abweichung in der Vorschrift des §. 6 des Grundsteuer-Gesetzes von diesem Grundsätze beruht wesentlich nur auf der Erwägung, daß die westlichen Provinzen die Kosten des früheren Grundsteuer-Katasters zu seiner Zeit für sich aufgebracht haben und voraussichtlich die anderweite Regelung der Grundsteuer in diesen bei den bereits vorhandenen Materialien weit geringere Kosten erfordern werde, als in den östlichen Provinzen. Diese Voraussetzung hat sich jedoch nicht bestätigt. Die Entlastung von den fraglichen Kosten kommt daher beiden Gruppen der Provinzen insoweit gleichmäßig zu Gute, daß eine Bevorzugung der einen vor der andern nicht angenommen werden und deshalb auch die Anwendung des gedachten allgemeinen Grundsatzes auf die Grundsteuer-Veranlagungskosten erheblichen Bedenken nicht unterliegen kann. Der vorgelegte Gesetz-Entwurf ist auf die Uebernahme der Kosten in Folge der Ausführung des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 auf die Staatskasse, unter gleichzeitiger Aufhebung der entgegenstehenden Vorschriften des letzteren, beschränkt. Derselbe trifft daher lediglich die allgemeinen Veranlagungs-Kosten gemäß Ausführung des gedachten Gesetzes. Dagegen bleiben die durch die Untervertheilung der Grundsteuer-Summen auf die einzelnen Liegenschaften bereits entstandenen und noch entstehenden Kosten von diesem Gesetzentwurfe durchaus unberührt. Ueber die zuletzt gedachten Kosten hat vielmehr das im §. 8 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 in Aussicht gestellte besondere Gesetz über die definitive Untervertheilung und Erhebung der festgesetzten Grundsteuer-Hauptsummen die weiteren Bestimmungen zu treffen und es müssen daher dieselben dem gedachten künftigen Gesetze vorbehalten werden.

Der dem Abgeordnetenhaufe gestern vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verleihung von Dotationen in Anerkennung hervorragender, im letzten Kriege erworbener Verdienste, lautet wörtlich: „Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt: Zur Verleihung von Dotationen an Preussische Helden, welche zu dem glücklichen Ausgange des letzten Krieges in hervorragender Weise beigetragen haben, wird die

Summe von einer und einer halben Million Thalern aus den eingehenden Kriegenschatzungen bereit gestellt. Die Verwendungsart dieser Summe bleibt königlicher Bestimmung vorbehalten.“ — Dem Gesetz-entwurf sind folgende Motive beigelegt: „In Phasen, welche nach entscheidenden Kämpfen eine neue Wendung im Leben der Völker einleiten, ist jederzeit der Drang empfunden worden, denjenigen Männern den bleibenden Dank des Vaterlandes darzubringen, welche durch ruhmvolle Thaten die Bahn einer höheren Entwicklung eröffnet haben. In diesem Gefühl haben des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm des Dritten Noththat nach siegreicher Beendigung des Befreiungskampfes von 1813 und 1814 denjenigen Preussischen Helden, welche sich auf das Hervorragendste ausgezeichnet hatten, in Anerkennung ihrer Verdienste Dotationen zu verleihen geruht. Der letzte Krieg hat den Preussischen Namen mit neuen unvergänglichen Ehren verherrlicht und der Monarchie eine Erweiterung ihrer Machtstellung eingetragen, welche



Großthaten übertraffen wird. Der letzte Krieg hat den Preussischen Namen mit neuen unvergänglichen Ehren verherrlicht und der Monarchie eine Erweiterung ihrer Machtstellung eingetragen, welche die Nachwelt in treuer Erinnerung wird. Diesen Männern des Vaterlandes zu bezeugen, welche Entgegenkommens der Land- angegangen. An ihn er- forderung zur Bewilligung setzen werden, durch Ber- ge einer früheren großen Zeit n, auf eine der Gegenwart mber 1866.“

auses haben heute zu Mit- folgende Abgeordnete ge- v. Ringenthal (Christf.), arub, Stavenhagen, Weigle, Dr. Birchow und Pauly. ittspartei am 16. No- auf die gänzliche Abhand- Budgetberatung an- eingetreten würde. Unterzeichneten der „Erklä- der nationalen Partei ist der Fortschrittspartei und der Erklärung angezeigt, daß sie ein freundschaftliches Verhältnis zu diesen beiden Fractionen wünsche, mit denen sie als zur entschiedenen liberalen Partei gebürtig, sich auf gemeinsamem Boden wisse und daß sie an den gemeinsamen Beratungen der liberalen Partei gern theilnehmen werde.

In Bezug auf das Schreiben des Grafen von Westphalen zu Haus Laer, worin derselbe wegen Auflösung des deutschen Bundes seinen Sitz im Herrenhaufe aufgeben zu müssen erklärt, hört die „A. B.“, daß die Matrikel-Commission beantragt hatte, den Grafen seines Sitzes für verlustig zu erklären, und daß dieser Antrag noch einer Commission von 15 Mitgliedern überwiesen wurde. Die Commission wählte dann aus ihrer Mitte einen Commissar, den Herrn v. Plöck, und dieser setzte sich in brieflichen Verlehr, fragte an, ob der Graf jenes Schreiben als von ihm verfaßt und ferner als mit seiner Ansicht übereinstimmend anerkenne, oder was er zur Rechtfertigung seines Verhaltens anzuführen habe. Zur Beantwortung des Schreibens wurde eine zehntägige Frist gegeben und der Commissar erklärte sich auch zu